

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungsgehalte und -Angebote, Stellengehalte und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. O. A. A. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 281.

Elbing, Sonntag

30. November 1890.

42. Jahrg.

Abonnements

auf die

„Altpreussische Zeitung“

mit den Gratisbeilagen „Hausfreund“, „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ und „Illustrirtes Sonntagsblatt“ für den Monat Dezember

werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig

angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einfindung der Abonnements-Liturgie — die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

Probennummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

Das Einschätzungsverfahren.

Organe, Bezirke und Verfahren der Veranlagung.

§ 31.

Der Veranlagung der Steuerpflichtigen geht eine Voreinschätzung durch besondere Kommissionen voraus. Die Voreinschätzungs-Kommissionen bestehen aus dem Gemeindevorstande als Vorsitzenden und aus einer von der Regierung zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern, welche unter möglicher Berücksichtigung der verschiedenen Arten des Einkommens theils von der Regierung ernannt, theils von der Gemeindeversammlung bezw. Gemeindevertretung gewählt werden. Die Zahl der ernannten Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden muß hinter der Zahl der gewählten Mitglieder zurückbleiben.

Gemeinden und selbstständige Gutsbezirke können nach Anhörung der Beteiligten im Einvernehmen mit dem Bezirksausschusse durch die Regierung und, falls ein Einvernehmen beider Behörden nicht erreicht wird, durch den Ober-Präsidenten mit benachbarten Gemeinden zu einem Voreinschätzungsbezirke vereinigt werden.

Wo Landgemeinden oder Gutsbezirke nach Maßgabe der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen zum Zwecke der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner zu ihrem Wirkungskreise gehörender Kommunalangelegenheiten zu besonderen Verbänden vereinigt sind oder vereinigt werden, bilden dieselben zugleich einen Voreinschätzungsbezirk.

Für jeden solchen Bezirk (Absatz 3. und 4.) wird nur eine Voreinschätzungs-Kommission gebildet, deren Vorsitz der von der Regierung zu bestimmende Gemeinde- oder Gutsvorsteher, Bürgermeister, Amtmann oder Amtsvorsteher zu übernehmen hat.

Die Zahl der zu wählenden Mitglieder einer solchen Voreinschätzungs-Kommission wird auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke n. d. Verhältnis der Einwohnerzahl mit der Maßgabe vertheilt, daß mindestens ein Mitglied auf jede Gemeinde und jeden Gutsbezirk entfällt.

Für Gutsbezirke treten die Vorsteher bezw. deren Stellvertreter oder die von ihnen zu ernennenden Einwohner des Voreinschätzungsbezirks als Mitglieder in die Kommission ein.

§ 32.

Die Voreinschätzungs-Kommission unterwirft die gemäß §§ 21, 23 von dem Gemeinde- (Guts-) Vorsteher aufgestellten Nachweisungen einer genauen Prüfung und trägt die für die einzelnen Steuerpflichtigen ermittelten Einkommensbeträge bis zu 3000 Mk., sowie die von ihr für diese vorzuschlagenden Steuersätze in die Nachweisungen ein.

§ 33.

Behufs Veranlagung der Steuerpflichtigen bildet jeder Kreis einen Veranlagungsbezirk. Der Regierung steht die Befugnis zu, innerhalb desselben Kreises die Bildung mehrerer Veranlagungsbezirke anzuordnen.

§ 34.

Für jeden Veranlagungsbezirk ist unter dem Vorsitz des Landraths oder eines von der Regierung zu ernennenden Kommissars eine Veranlagungs-Kommission zu bilden, deren Mitglieder theils von der Regierung ernannt, theils von der Kreisvertretung und in den Stadtkreisen von der Gemeindevertretung aus den Einwohnern des Veranlagungsbezirks, unter möglicher Berücksichtigung der verschiedenen Arten des Einkommens, auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden.

Die Zahl der ernannten und der gewählten Mitglieder wird für die einzelnen Veranlagungsbezirke mit Rücksicht auf deren Größe und auf die Einkommensverhältnisse der Einwohner von der Regierung in der Art bestimmt, daß die Zahl der ernannten Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden hinter der Zahl der gewählten Mitglieder zurückbleibt.

Alle drei Jahre scheidet je die Hälfte der ernannten und der gewählten Mitglieder, und zwar bei ungerader Zahl das erste Mal die größere Hälfte aus und wird durch neue Ernennungen bezw. Wahlen ersetzt. Die das erste Mal Ausscheidenden werden durch das Loos bestimmt; die Ausscheidenden können wieder ernannt bezw. gewählt werden.

§ 35.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission, welcher zugleich die Interessen des Staates vertritt, hat innerhalb seines Veranlagungsbezirks die Geschäftsführung der Vorsitzenden der Voreinschätzungs-Kommissionen zu beaufsichtigen und das Veranlagungsgeschäft zu leiten. Er ist dafür verantwortlich, daß die gesammte Veranlagung in seinem Bezirk nach den bestehenden Vorschriften zur Ausführung gelangt.

Der Vorsitzende hat insbesondere die Personenzustände- und Einkommensnachweisungen (§§ 21, 23) zu prüfen, die öffentlichen Bekanntmachungen wegen Abgabe der Steuererklärungen zu erlassen (§ 24) und diejenigen nicht bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagten Steuerpflichtigen, bei welchen ein diesen Betrag übersteigendes Einkommen anzunehmen ist, zur Abgabe bezw. Erneuerung der Steuererklärung besonders aufzufordern. Die sämtlichen eingegangenen Steuererklärungen sind von ihm zu prüfen.

Zum Zwecke der richtigen Veranlagung der Steuerpflichtigen, insbesondere behufs Prüfung der Steuererklärungen hat der Vorsitzende über den Besitz, Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse der Steuerpflichtigen möglichst vollständige Nachrichten einzuziehen. Hierbei kann er sich nach seinem Ermessen der Mitwirkung der Gemeinde- (Guts-)vorstände und der Verwaltungsbehörden bedienen, welche seinen Anforderungen Folge zu leisten schuldig sind. Er ist bezuglich der Voreinschätzungs-Kommission zu einer besonderen Aeußerung über die Besitz-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse einzelner Steuerpflichtiger zu veranlassen.

Der Vorsitzende kann den Steuerpflichtigen auf Antrag oder von Amtswegen Gelegenheit zur persönlichen Verhandlung über sie für die Veranlagung erheben. Die Thatsache und Verhältnisse gewahren.

Sämmtliche Staats- und Kommunalbehörden haben die Einsicht aller die Einkommensverhältnisse der Steuerpflichtigen betreffenden Bücher, Akten, Urkunden u. d. g. zu gestatten, sofern nicht besondere gesetzliche Bestimmungen oder dienstliche Rücksichten entgegenstehen.

§ 36.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission hat die von der Voreinschätzungs-Kommission vorgeschlagenen Steuersätze (§ 32.) zu prüfen und, soweit dieselben nicht von ihm beantragt werden, festzusetzen.

Zu Betreff derjenigen Steuerpflichtigen, bezüglich welcher ein Vorschlag der Voreinschätzungs-Kommission nicht vorliegt, oder der Vorschlag von ihm beantragt wird, hat er die Verhandlungen der Veranlagungs-Kommission zur Beschlußfassung vorzulegen, und zu diesem Behufe des nach seinem Ermessen für jeden Steuerpflichtigen zutreffende Einkommen, getrennt nach den verschiedenen Quellen, in die Einkommensnachweisungen einzutragen und den nach Vorschrift dieses Gesetzes zu entrichtenden Steuersatz vorzuschlagen.

§ 37.

Dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission können zur Bearbeitung der Einkommensteuerachen von der Regierung Hilfsbeamte zugeordnet werden. Dieselben können an den Kommissionen als Stellvertreter des Vorsitzenden oder mit beratender Stimme theilnehmen; ihre sonstigen Rechte und Pflichten werden nach den hierüber von dem Finanzminister zu erlassenden allgemeinen Anweisungen von der Regierung festgesetzt.

§ 38.

Die Veranlagungs-Kommission unterwirft die eingegangenen Steuererklärungen, sowie die Personenzustände- und Einkommensnachweisungen einer genauen Prüfung. Hierbei hat sie das Recht, von den nach § 35, Absatz 4, 5 und 6 dem Vorsitzenden zulegenden Hilfsmittel auch ihrerseits Gebrauch zu machen.

Wird eine Steuererklärung durch die Veranlagungs-Kommission oder den Vorsitzenden beantragt, so ist dem Steuerpflichtigen hiervon unter Mittheilung der Gründe mit der Aufforderung Kenntniß zu geben, sich binnen einer Frist von einer Woche über dieselben oder bestimmte an ihn gestellte Fragen zu erklären. Unterläßt dies der Steuerpflichtige, oder werden die Bedenken gegen die Richtigkeit der Steuererklärung durch die Erläuterung oder Ergänzung seitens desselben nicht behoben, so ist die Veranlagungs-Kommission befugt, die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen und sonstige zur Feststellung der Thatsachen erforderliche Erhebungen zu veranlassen. Die zu vernehmenden Personen dürfen die Auskunftsertheilungen nur unter den Voraussetzungen ablehnen, welche nach der Zivilprozessordnung zur Ablehnung eines Zeugnisses beziehungsweise Gutachtens berechtigen.

Werden trotzdem die Zweifel an der Richtigkeit der Steuererklärung bestehen, so ist die Kommission bei Schätzung des Einkommens an die Angaben des Steuerpflichtigen nicht gebunden.

Die Kommission setzt den nach ihrem Ermessen zutreffenden Steuersatz auf Grund der stattgehabten Ermittlungen fest.

§ 39.

Das Ergebnis der Veranlagung hat der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission jedem Steuerpflichtigen mittelst einer zugleich eine Belehrung über das Rechtsmittel der Berufung enthaltenden Zuschrift bekannt zu machen.

Politische Tagesübersicht.

Island.

Berlin, 28. November.

Wie wir bereits gemeldet, wird eine Petition an den Reichstag vorbereitet, welche für den telegraphischen Verkehr der Zeitungen eine Herabsetzung des Depeschentarifs in Antrag bringt. Der „Saar-Korr.“ zufolge würde die Stellung der Reichsregierung bezw. der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zu dem erwähnten Antrage keine günstige sein. (Warum denn?) Dagegen soll eine allgemeine Herabsetzung des Depeschentarifs von 6 Pfennig auf 5 Pfennig pro Wort und des Minutensatzes von 60 auf 50 Pfennig bevorstehen. Dahingehende Erwägungen sind seit längerer Zeit gepflogen worden, bei welchen auch die Erfahrungen anderer Länder in Betracht gezogen wurden. In Frankreich und England hat die Herabsetzung der Depeschentarife, weit entfernt, einen Ausfall herbeizuführen, den Depeschverkehr auf das Drei- bis Vierfache gesteigert und dadurch, abgesehen von dem allgemeinen Nutzen für den wirtschaftlichen Verkehr überhaupt, auch den Staatskassen wesentlich erhöhte Einnahmen zugeführt. Auch würde die in Aussicht genommene Herabsetzung des Depeschentarifs im besten Einklang mit dem bei uns herrschenden Dezimalsystem stehen. — Wenn unsere Telegraphenverwaltung sich wirklich die „Erfahrungen anderer Länder“, namentlich Englands, zur Lehre dienen läßt, so wird sie hoffentlich auch dazu gelangen, dem Verlangen nach Ermäßigung des Depeschentarifs für Zeitungen besseres Verständnis entgegenzubringen.

Ueber ein neues Steuer-Skandalosum berichtet die „Trenonia“ in Dortmund, der wir die Vertretung dafür überlassen müssen: Veröffentlicht zu werden verdient es, daß Herr Massen, Generaldirektor der Hörde-Hermannshütte, im letzten Jahre mit 575 Mark, also zur 14. Stufe mit einem Einkommen von 19,500 Mark, eingeschätzt war, während das feste Gehalt dieses Herrn 20,000 Mark beträgt und er außerdem an Tantiemen u. d. g. 70,000 bis 80,000 Mark eingeheimst haben soll. Einer derartigen Unterthützung besonders steuerkräftiger Bürger dürfte denn doch durch den Deklarationszwang gesteuert werden.

Im Etat des Reichsamts des Innern meldet sich zum ersten Male die Invaliditäts- und Altersversicherung mit einem Kostenbetrage von 6,229,260 Mark. Allmählich werden diese Summen stark anwachsen.

Die preussischen Staatsbahnen hatten im Oktober eine Gesamteinnahme von 80,880,009 Mark oder gegen das Vorjahr mehr 1,970,272 Mk. Für die Zeit vom 1. April bis Mitte Oktober betrug die Gesamteinnahme 535,183,520 Mk. oder 24,236,752 Mk. mehr als im Vorjahre.

Die „Voss-Ztg.“ schreibt: In parlamentarischen Kreisen laufen Gerüchte über bevorstehende neue Forderungen für militärische Zwecke um, welche wir wiedergeben, ohne eine Gewähr dafür übernehmen zu wollen. Die Höhe derselben soll sich auf ca. 50 Mill. Mark belaufen. Die zu veranlagende Summe soll entweder zu Waffenmaterial oder Munition verwendet werden.

Das „Berl. Tagebl.“ bringt folgende seltsame Mittheilung: Die Aufhebung des Jesuitengesetzes steht nach Aeußerungen konservativer Parlamentarier in sicherer Aussicht. Man rechnet in diesen Kreisen (?) darauf, daß die Freisinnigen für die Aufhebung stimmen.

Das „Militär-Wochenblatt“ feiert in einem schwingvollen Artikel den 250. Jahrestag der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten und hebt hervor, daß Kurfürst Friedrich Wilhelm nicht nur ein großer Staatsmann, sondern auch der Schöpfer des vaterländischen Heeres gewesen sei; ihm danke der preussische Staat seine Wiedergeburt, Deutschland die Wiederbelebung des vaterländischen Gedankens, der zu der Kaiserproklamation von Versailles führte. Die Nachkommen aus dem Hohenzollernstamme haben sich weiter an seinen Wahlpruch gehalten: Für Gott und mein Volk!

Von den bisher bewilligten Reichsanleihen kredits in im Betrage von 1,536,857,554 Mark sind nach dem „Berl. Polit. Nachr.“ noch 261,387,158 Mark zu begeben resp. zur Realisirung verfügbar.

Stöcker suchte am Donnerstag in einer Versammlung der kirchlichen Vereinigung auszuführen, daß er in der Provinzialsynode nicht gegen den summus episcopus gesprochen habe, sondern den König nur von der Macht des Ministeriums und der Parlamente in Kirchenfachen habe befreien wollen, damit derselbe eine größere Macht als bisher habe.

Wie aus der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für 1889-90 hervorgeht, hat die Zahlung des Gehalts an den Reichskanzler Fürsten Bismarck mit demselben 20. März aufgehört, an welchem der Kaiser demselben die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt hat.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm Karl August zu Schaumburg-Lippe das Großkreuz des Nothen Adler-Ordens und dem Prinzen Friedrich Georg Wilhelm Bruno zu Schaumburg-Lippe den Nothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Für die Ausarbeitung eines bürger-

lichen Gesetzbuches sind im Etat 200,000 Mark statt im Vorjahre 120,000 Mark ausgeworfen worden. Es scheint hier eine gewaltige Arbeit sich aufzuhäufen, die die Heranziehung zahlreicher Hilfskräfte notwendig macht. Der Entwurf selbst ist fertig und schon seit einigen Jahren veröffentlicht. Es handelt sich nun darum, die amtlichen und privaten Gutachten zu prüfen und danach die Bestimmungen des Entwurfs zu modifizieren. Wenn das geschehen ist, soll die Gesetzbuchkommission in die zweite Lesung des Entwurfs eintreten.

Vielfach saure Gesichter sieht man in den Gemeinden, welche mit hohen Kommunalsteuern beschwert sind, angesichts des neuen Einkommenssteuerelements, so wird der „Köln. Volksz.“ von der Wupper geschrieben. An einzelnen Beispielen wird dargelegt, wie recht Abg. Richter hatte, als er im Abgeordnetenhaus schilderte, daß nach der neuen Steuerverteilung die Ungleichheiten und Mißstände auf dem Gebiet der Gemeindesteuern noch schärfer hervortreten werden. Gerade im Mittelstande, so heißt es in der „Köln. Volksz.“, taucht Unzufriedenheit auf, wenn der Bürgermann berechnet, was er an Steuern im ganzen zu entrichten hat. In nicht gar zu langer Zeit würden die Unzufriedenen, die wir jetzt in den Reihen der Sozialdemokraten finden, in den Reihen des mittleren Bürgerstandes zu finden sein.

Für den Reichstag ist zwar die nächste Sitzung auf Dienstag, den 2. Dezember, angelegt, in dessen dürftigen die Reichstagsarbeiten schwerlich vor Beginn der darauffolgenden Woche, also vor dem 8. Dezember, in Gang kommen, da um Mitte der nächsten Woche im Abgeordnetenhaus die erste Beratung über das Unterrichtsgesetz beginnt, welche mehrere Tage in Anspruch nimmt und mit welcher wichtige Verhandlungen im Reichstag, beispielsweise die erste Beratung des Reichshaushaltsetats, nicht zu vereinbaren sind. Wahrscheinlich wird man daher im Reichstag in der kommenden Woche sich auf die erste Beratung der Patentgesetznovelle, des Ministerstufengesetzes und ähnlicher technischer Gesetze beschränken.

Dem Gesetzentwurf betreffend die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen hat der Bundesrath zugestimmt. Derselbe gelangt nunmehr an den Reichstag.

Dem Reichstage ist nunmehr der Entwurf des Anleihegesetzes zugegangen. Nach demselben wird der Reichskanzler ermächtigt, zur Vertheilung einmaliger Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine, der Reichseisenbahnen und der Post und Telegraphie 62,570,339 Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Dresden, 28. Nov. Der Reichskanzler Caprivi ist heute Vormittag 11 Uhr 10 Min. hier angekommen und von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt worden. Er dejeuner bei dem Kriegsminister und wurde 12 Uhr vom Könige in Audienz empfangen. Der König verlieh dem Reichskanzler den Hausorden der sächsischen Krone. Zu Ehren des Reichskanzlers Generals v. Caprivi fand Nachmittags 5 Uhr im Residenzschlosse eine Galatafel statt. Die Abreise des Reichskanzlers erfolgt um 7 Uhr 33 Min.

München, 28. Nov. Die „Allgemeine Ztg.“ theilt den kurzen Brief Emin Paschas an Professor Noak in Braunschweig aus Tabora vom 14. August mit, des Inhalts, daß er wiederum einige Sammlungen nach Berlin sende, leider nur sehr wenige; Sänger marschire in 4 bis 5 Tagen nach Urambo, dann zum Tanganjika-See oder nördlich zum Victoria-Nyanza.

Ungarn.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Nov. Von tschechischer Seite wird die Meldung vom Rücktritt des Ministerpräsidenten Taaffe verbreitet. Sein Nachfolger werde der Statthalter von Böhmen, Graf Toun, sein, dessen Posten der gegenwärtige österreichische Gesandte in Dresden, Graf Chotel, übernehmen soll. Die Nachricht bedarf der Bestätigung. Prag, 28. Nov. Das Organ der Jungtschechen begrüßt den Austritt der Deutschen aus dem Landesausstellungskomitee freudig und liefert dadurch einen weiteren Beweis, daß es der Jungtschechenpartei nicht um die Verjüngung zu thun ist, sondern daß sie die nationale Verbeugung als ihren Daseinsgrund betrachtet.

Frankreich. Paris, 28. Nov. Aus Bellans' allgemeinem Bericht über Frankreichs Finanzlage geht hervor, daß die Kriege Napoleons III. 2565, der 1870er Krieg ohne die fünf Milliarden-Entschädigung 2820, der tunesische Kriegszug 126, der Zug nach Madagaskar 21, die Eroberung Tonkins 270 Millionen kosteten.

England. London, 28. Nov. Der Irenerführer Parnell erklärt heute ein Manifest an das irische Volk und bittet dasselbe, mit seinem Urtheil zurückzuhalten, bis es das Manifest gelesen habe. — Der bekannte Knechtspazant Sir Morell Madensie geht mit der Absicht um, in die parlamentarische Arena zu treten. Er wünscht namentlich eine Reform des königl. College of Surgeons im Unterhaufe durchzuführen. — Der irische Abgeordnete Dillon erklärte nach einem Telegramm aus New-York gegenüber einem Reporter, Gladstone halte den Schlüssel der Situation in seinen Händen. Dillon ließ die Nothwendigkeit durchblicken, daß sich Parnell zurückziehe. O'Brien telegraphirte

aus Nordamerika, daß er eine zeitweilige Zurückziehung Barnells im Hinblick auf die Haltung Gladstones für geboten erachte. Andere Barnelliten sind derselben Ansicht. Trotzdem beharrt Barnell bei seiner Weigerung. Er sagt, sei davon überzeugt, daß, wenn er jetzt demissionäre, seine politische Laufbahn enden würde, und daß hierfür keine genügende Gründe vorlägen.

Argentinien. Buenos-Ayres, 28. Nov. Die Gehälter der Regierungsbeamten sind mittels Dekrets um 10 Prozent herabgesetzt. Die Kammern sind zu einer außerordentlichen Session zum 15. Dezember einberufen; zur Berathung kommen die Beschaffung neuer budgetmäßiger Hilfsquellen und neuer Steuern.

Elbinger Nachrichten.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 29. November.

Stadtverordnetenversammlung. Der gestrigen Sitzung wohnten 41 Stadtverordnete bei. In Betreff der Einrichtung einer Latrine als Nachlatrine in der Kurzen Hinterstraße hat der Magistrat den Antrag gestellt, eine solche vor dem Hause Kurze Hinterstraße 6 einzurichten, während die Abtheilung vorschlägt, die Latrine gegenüber dem Rauchischen Hotel an der Ecke der Mauerstraße und Kurzen Hinterstraße anzubringen. Hierzu stellt Herr Weiskner einen dritten Antrag dahingehend, daß beide Latrinen aufgestellt werden sollen, wenn Herr Rauch die Hälfte der jährlichen Unterhaltungskosten für eine Latrine mit 16,75 Mk. übernimmt. Dieser Antrag wird angenommen. — Von einer Petition gegen die Benutzung der sogenannten Eißherbleiche als Bauplatz für das neue Fortbildungsschulgebäude nimmt die Versammlung Kenntnis. Als Begründung der Petition ist u. A. angegeben, daß das Eingehen der Bleiche von vielen Hausfrauen schwer empfunden werden würde. Die Petition ist in so fern verfrüht, als über den Bauplatz noch keine Vorlage von Seiten des Magistrats vorliegt. — Die nächste Vorlage des Magistrats betrifft die Erneuerung der vier Thorflügel der Krassohlschleuse, deren Gesamtkosten auf 10,000 Mk. veranschlagt sind. Der Magistrat hofft zu dieser Erneuerung eine staatliche Subvention zu erhalten. Wegen der schlechten Beschaffenheit der Thorflügel, die 18 bis 20 Jahre alt sind, ist eine Erneuerung derselben im Laufe des Winters durchaus notwendig, um der Wassergefahr im Frühjahr besser begegnen zu können. Als Material ist wieder Eichenholz angenommen. In der ersten Abtheilung hat Herr Geheimrath Schichau den Bau eiserner Thorflügel in Vorschlag gebracht. Hiergegen bemerkt aber Herr Oberbürgermeister Eblitt, daß nach der bevorstehenden Koupierung der Mogat die Schleuse in einigen Jahren vielleicht ganz eingehen und daher eiserner Thore, die 2½ Mal theurer sind, als solche aus Holz, überflüssig sein würden, zumal die Schleuse später nur als schmale Durchfahrt bestehen bleiben soll. Hierzu bemerkt auch Herr Stadtbaurath Lehmann, daß der Magistrat sich an Ort und Stelle von der schlechten Beschaffenheit der Schleuse überzeugen habe und sich überhaupt gegen die Anbringung eiserner Thore an moriche hölzerne Stützen erklären müsse. Da die Stadt zu dem im Jahre 1886 erfolgten Hauptreparaturbau staatliche Subvention erhalten habe, so hoffe sie, daß ihr eine solche auch jetzt zu Theil werden wird. Herr Oberbürgermeister Eblitt bittet noch, die Vorlage schnell zu erledigen, damit der Magistrat sich wegen einer Subvention an die Regierung zu Dantsig wenden könne. Da aber der Referent der zweiten Abtheilung, Herr Hoburg, erklärt, daß er bei der Vorlage des Magistrats einen übersichtlichen Anschlag und eine Zeichnung vermissen, auf Grund deren überhaupt nur Angebote erfolgen können, so wird die Vorlage zur Verollständigung an den Magistrat zurückgegeben. — Die Versammlung genehmt sodann zwei Lehrern vom 1. Dezember cr. ab die planmäßige Alterszulage von 100 Mk. einschließlich 10 pCt. Wohnungszuschuß. — Hierzu werden die Rechnungen der 2. Knabenschule, des St. Elisabeth- und des Heil Leichnamspitals entlastet. — Die Berathung der Etats für das Krankenstift und die Fortstasse wird bis zur nächsten Sitzung vertagt, da dieselben der betreffenden Abtheilung zu spät zugegangen sind. Der Antrag der Polizeiverwaltung, den Satz für die Verpflegung der Gefangenen mit Rücksicht auf die noch immer andauernde Lebensmitteltheuerung auf 50 Pf. pro Tag festzusetzen und zwar vom 1. Oktober d. Js. ab auf ein weiteres Jahr wird genehmigt. — Als Schiedsmänner bei Viehhändlungen werden die Herren H. Dörk, Kleinau, Cornelius Fröse, Otto Viefelst und Friedrich Horst wiedergewählt. — Von der am 20. d. M. erfolgten probenweisen Anstellung des Sergeanten Perlian vom 8. pommerischen Infanterieregiment und des Fortaufsehers Schmidt in Land als Polizeisergeanten nimmt die Versammlung Kenntnis; desgleichen von einem Anschreiben des Oberbürgermeisters von Fockenberg zu Berlin als Vorsitzenden des Molkte-Komitees, in Betreff der Molkte-Stiftung, sowie von dem Danhschreiben des Grafen Moltke, die durch die Zeitungen bereits bekannt geworden sind. — Die Chaußeebau-Rechnung pro 1885-86 wird entlastet. — Die Verpachtung der Fähr am Fischerbaum an den Arbeiter Michaelis gegen 33 Mk. jährliche Pacht und eine Kaution von 46 Mk. vom 1. März 1891 auf drei Jahre wird genehmigt. — Ein Streifen Anwuchsland in der Schottlandstraße wird auf 12 Jahre an den Rentier Reiß gegen eine Pacht von 1,50 Mk. verpachtet. — Die Einsegnung auf dem Stadtgraben am Holländer Thor wird Herrn Brauermeister v. Noj unter den bis herigen Bedingungen vom 1. Oktober auf weitere drei Jahre überlassen. — Die Versammlung genehmigt ferner die Vergebung der Latrine-Reinigung für die städtischen Gebäude an die Witwe Emilie Harns vom 1. Januar nächsten Jahres auf weitere 3 Jahre unter den bisherigen Bedingungen. Herr Becklad spricht hierbei den Wunsch aus, daß Frau Harns auf ihrem Grundstück für Desinfizierung der Fäkalien Sorge tragen möchte. — Die Straßenreinigung und Hundefangerei, die früher der Arbeiter Rogalski gegen eine Entschädigung von 2500 bzw. 3000 Mk. verleh, ist neu zu vergeben. Auf die erfolgte Ausschreibung ist der Arbeiter Stiepert der Mindestforderung gewesen und zwar mit 400 Mk. für die Hundefangerei und 2270 Mk. für die Straßenreinigung, an den daher Beides vergeben wird. — Den letzten Punkt der öffentlichen Sitzung bildet die Verhandlung über die Vorlage des Magistrats betreffend den Verkauf des Grundstückes der Aktiengesellschaft „Viehmärkt“ am Bahnhof behufs Erbauung eines Schlachthauses. Der Referent der 1. Abtheilung, Herr Rechtsanwalt Horn, giebt zunächst einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Schlachthausprojekts. Bekanntlich wurde der Bau eines Schlachthausprojekts bereits im Jahre 1879 ins Auge gefaßt und im Jahre 1881 ernstlich an das Projekt herangegangen. Aber noch im Jahre 1882 verhielt

sich die Stadtverordnetenversammlung dem Projekt gegenüber ablehnend, dann aber nach weiteren Vorlagen in so fern zustimmend, als durch Beschluß vom 20. November 1885 der Ankauf des Viehhofs in Aussicht genommen wurde. Seitdem ist die Sache wenig vorwärts gegangen, weil hauptsächlich die Ableitung der Abwässer bedeutende Schwierigkeiten machte. Es wurden verschiedene chemische Klär- und Desinfektionsverfahren in Aussicht genommen, die aber alle von der Regierung als nicht ausreichend verworfen wurden. Jetzt hat man den Entschluß gefaßt, die unreinen Abwässer durch Verrieselung abzuführen. In der südlich des Bahnhofes gelegenen städtischen Parzelle war zur Anlage eines Rieselfeldes geeignetes Land, güttinger jedoch, weil tiefer liegend und daher mehr Gefälle bietend, erscheint ein Herrn Gutsbesitzer R. Müller-Neustädterfeld gehöriges Stück Land. Der Magistrat beantragt daher das Grundstück der Gesellschaft „Viehmärkt“ für den Preis von 48,000 Mk. käuflich zu erwerben, dem gegenwärtigen Pächter des Viehhofs für ein von demselben bestelltes Stück Land eine Entschädigung von 115 Mk. zu gewähren, ferner die der Stadt gehörige Parzelle von 1 Hektar südlich des Bahnhofes gegen eine gleich große des Herrn Müller einzutauschen und diese letztere Herrn Müller auf 10 Jahre für den durchschnittlichen Reinertrag der städtischen Parzelle zu verpachten. Das Viehhof-Grundstück soll am 1. April 1891 in den Besitz der Stadt übergehen, oder auch früher, sobald dies Seitens der Stadt gewünscht wird. Wie der Herr Referent noch weiter mittheilte, hat das Eisenbahn-Betriebsamt Dantsig die Versicherung ertheilt, daß es die Durchleitung der Abwässer unter dem Bahnkörper genehmigen würde, und daß die Frage, ob auf dem Viehhof-Grundstück das für das Schlachthaus nöthige Wasser vorhanden sein würde, durch Bohrungen gelöst sei, welche ergaben, daß man bei einer Brunntiefe von 82 Meter in 24 Stunden 150 Kubikmeter Wasser bekommen könnte, während höchstens 50 gebraucht werden würden. Die gemischte Kommission hat in ihrer Sitzung am 22. d. Mts. beschlossen, das Viehhof-Grundstück für den unter dem 4. Oktober geforderten Preis von 48,000 Mk. zu erwerben. Die Größe des Grundstücks beträgt 3 ha. und 70 a.; sein Werth ist von Herrn Stadtbaurath Lehmann auf 48,120 Mk. abgeschätzt worden und in der Bilanz vom 15. September ist es noch mit 48,078,20 Mk. bewertet. Von der Erbauung des Schlachthausprojekts vertritt sich der Magistrat eine Steigerung des Viehmärktverkehrs. In der Sitzung der Abtheilung hat man sich mit 6 gegen 5 Stimmen für die Vertagung der Vorlage ausgesprochen, weil dieselbe zu umfangreich und zu wichtig sei, als daß der Versammlung zugemuthet werden könnte, sich sofort darüber schlüssig zu machen. Herr R.-A. Horn beantragt daher Vertagung der Vorlage bis zur nächsten Sitzung, damit die Mitglieder der Versammlung, die mit Ausnahme der Mitglieder der Schlachthausbau-Kommission die ganze Sache noch wenig kennen, sich ein Urtheil bilden können. Herr Weiskner erklärt, daß ein Grund zur Vertagung nicht vorliege, da die bisherigen Versuche einen anderen Platz zu finden fehlgeschlagen seien und ebenso die Ueberrieselung als beste Lösung der Frage nach der Ableitung der Abwässer angesehen werden müsse. Auch Herr Dr. Bleyer spricht gegen die Vertagung, desgleichen Herr Stadtbaurath Lehmann mit der Motivierung, daß, wenn im Frühjahr gebaut werden solle, die Verathung der Vorlage sehr dringend sei. Herr Breitenfeld äußert Bedenken in Betreff der Zustimmung des Eisenbahn-Betriebsamtes Dantsig zu der Durchleitung der Abwässer nach dem Bahnkörper und will die Vorlage daher nicht genehmigt sehen. Herr R.-A. Schulze erklärt sich für Vertagung, damit die Mitglieder der Versammlung sich informieren könnten, namentlich wegen der Frage der Verrieselung und des Austauschs des Terrains. Im Uebrigen spricht er seine Verwunderung darüber aus, daß der Magistrat bei der Dringlichkeit der Vorlage dieselbe erst jetzt eingebracht habe. Dies hat, wie Herr Oberbürgermeister Eblitt mittheilt, seinen Grund darin, daß die Regierung erst vor wenigen Tagen die Verrieselung genehmigt hat. Ob die Anlage von Rieselfeldern zweckmäßig sei, bittet derselbe nicht mehr einer Erörterung zu unterziehen mit Rücksicht auf die vorangegangenen gründlichen Erwägungen der Schlachthausbau-Kommission. Der für das Schlachthaus in Aussicht genommene Platz sei entschieden der beste, zumal bei den Viehherrn der letzten Zeit nur solche Schlachthäuser einer Vergünstigung theilhaftig geworden wären, welche mit der Bahn direkt in Verbindung standen, was hier durch Anschlußgleise leicht und ohne erhebliche Kosten zu ermöglichen sein würde. Das ganze Grundstück müsse gekauft werden, da die Gesellschaft „Viehmärkt“ eben nur das ganze Grundstück verkaufen wolle. Im Ubrigen sei das Terrain nach einer von Herrn Stadtbaurath Lehmann angefertigten Skizze nur gerade ausreichend, um späteren Erweiterungsbauten der geplanten Anlage Raum zu geben. Die finanzielle Verwaltung für den Viehmärkt und das Schlachthaus würde in Zukunft zu trennen sein. Die Rieselfeldanlage sei wegen des größeren Gefälles auf dem Müller'schen Terrain dort besser. Was die Genehmigung der Eisenbahndirektion betrifft, so habe dieselbe erklärt, daß sie die Durchleitung der Abwässer unter dem Bahnkörper genehmigen werde, daß sie aber wegen des in Folge des Baus der Bahn nach Mischwalde vorzunehmenden Umbaus des Elbinger Bahnhofes noch nicht angeben könne, an welcher Stelle die Durchführung stattfinden habe. Der Austausch des Landes mit Herrn Müller habe die Kämmererdeputation gutgeheißen. Die Rieselfeldanlage sei übrigens auch von der Sanitätspolizei günstig beurtheilt. Herr Becklad erklärt, daß das Müller'sche Terrain, wenn es auch vielleicht weniger gut sein sollte als das städtische, für den bewußten Zweck gerade das beste sei. Herr Dr. Bleyer theilt noch mit, daß sich auch Geheimrath Noj zu den Herren Oberbürgermeister Eblitt und Dr. Jacobi gegen ein Klärverfahren ausgesprochen habe, das zur Anwendung kommen sollte, da die Zusammenziehung des betreffenden Klärmittels nicht bekannt gegeben wäre und er (Noj) ein Feind aller Geheimnisse sei. Nachdem sich noch Herr Kommerzienrath Peters gegen die Vertagung ausgesprochen und Herr Weiskner betont hatte, daß eigentlich nur in unwesentlichen Punkten abweichende Ansichten hervorgetreten seien, wurden die Magistratsvorlage mit 6 gegen 5 Stimmen r i t ä t a n g e n o m m e n. — In geheimer Sitzung wurde noch die Pensionierung der Lehrerin Fräulein Mann von der Höheren Töchterschule vom 1. April 1891 ab genehmigt.

Stadttheater. Der gestrige Benefiz-Abend brachte, vor einem in den besseren Plätzen ausverkauften Hause, das beliebte Schöntham-Moser'sche Lustspiel „Krieg im Frieden“. Der Benefiziant, Herr K r e r, welcher seine Rolle (Reis-Reisigen) sichtlich mit großem Fleiß und Geschick studirt hatte, war

natürlich der Held des Abends, und wurde bei seinem Auftreten mit einem lebhaften Applaus begrüßt. Mehrere prachtvolle Kränze wurden ihm überreicht, ein Beweis der Beliebtheit, deren sich der junge Künstler erfreut. Eine würdige Partnerin fand Herr Kröner in Fräulein Berg, welche die Rolle der Fiska Etöös in ganz vorzüglicher Weise durchführte. Der feine, fremdländische Accent in der Sprache harmonirte vortrefflich mit den anmuthig graziösen Bewegungen, welche sich der Situation auf das Innigste anschmiegen. General von Sonnenfeld wurde nicht übel von Herrn Vorjüng dargestellt, ließ uns aber öfter die nöthige militärische Straffheit vermissen. Die Rolle des schüchternen Apothekers Hofmeister lag in den bewährten Händen des Herrn Direktor M a u t h n e r. Eine ebenso vortreffliche Leistung war der Kurt von Folgen des Herrn R e p t o w. Auch Stadtrath Henkel (Hans M a n u s s i) wurde gut wiedergegeben, nur hätten wir einen etwas passenderen Anzug gewünscht, der eines Stadtraths nicht würdig war. Der Stabsarzt Schäfer (Willy Schölermann) und Rentier Heindorf (Max S e r m a n n) waren ganz an ihrem Plage. Die Nebenrollen waren gut im Einklang zu dem Gesamtspiel durchgeführt, so daß wir die Darstellung als eine bestellenden bezeichnen dürfen, davon zeugte auch wohl der lebhafteste Beifall, der wiederholt geendet wurde. „Krieg im Frieden“ dürfte nochmals ein gutes Haus bringen.

Theaternotiz. An diesem Sonntag findet die erste Aufführung einer Novität statt, welche bei ihrer ersten Aufführung in Berlin geradezu epochamachend gewirkt hat, und welche den Grund legte zu dem jetzigen Dasein des „Löffing-Theaters“. Die „Affaire Clémenceau“ hat übrigens in allen Städten den selben bedeutenden Erfolg gehabt. Das Stück, welches von Direktor Mauthner in Szene gesetzt wurde, dürfte auch hier denselben Anschlag finden. Die „Affaire Clémenceau“ wird nur 3 Mal aufgeführt werden und zwar am Sonntag und Dienstag, d. 30. Nov. und d. 2. Dezember, welche letzte Vorstellung zum Benefiz des Herrn Schölermann und gleichfalls im Abonnement stattfindet. — Am Montag wird der treffliche Schwank „Pension Schöler“ in Begleitung des reizenden Lustspiel „die Burguine“ zu halben Preisen dargestellt werden. Es wird dies die letzte und 8. Wiederholung dieses mit so vielem Beifall ausgenommenen Stückes sein. Nochmals wollen wir erwähnen, daß die Saison definitiv am 15. n. M. endet.

Einen mit Zugverspätungen reich gesegneten Tag haben wir heute zu verzeichnen gehabt. Während vorgestern und gestern bereits der Nachkourierzug von Berlin mit erheblicher Verspätung eintraf, verjäumte derselbe heute früh, wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, 1 Stunde 36 Minuten wegen Auswechslung zweier Wagen in Königsberg. Auch der von Bromberg kommende Personenzug 81 traf hier mit einer Verspätung von 28 Minuten ein. Weitere Verspätungen erlitten: der Schnellzug 2 von Königsberg 1 Stunde 23 Min., der Personenzug 9 von Berlin 25 Min. und der Personenzug 10 von Eydtsbun 26 Min.

Eingetroffen sind in Folge der plötzlich eingetretenen Kälte mehrere Elbinger Dampfer. Der „Kroprinz“ liegt im Eise bei „Drei Kolen“, die „Marie“ bei Stutthof und Dampfer „Anna“ bei Baumgart.

Die Eisverhältnisse auf dem Haff. Bereits am Donnerstag war das Haff so stark, daß Nachmittags Nehrungen per Schlittschuh nach Frauenburg kamen. Jetzt hat das Eis eine solche Stärke erreicht, daß dasselbe von leichten Schlittschuhwerkern passirt werden kann.

Die starke Kälte. die glückliche Weise heute bis auf 2 Grad heruntergegangen ist, hat in unserer Provinz schon Opfer geordert. In Gr. Gravuppen bei Lütt erlor auf der Straße der Rathner Mertins aus Gniebollen, und bei Rogowin in Polen erlag ein zum Jahrmarkt fahrender 72 Jahre alter Tischler dem grimmigen Frohe. Auch aus Heiligenfeld schreibt man, daß eine Boensfrau auf dem Schirteurer Felde todt vorgefunden worden ist.

Der heutige Sonnabendmarkt verlief bei 6 Grad R. Kälte in normalen Verhältnissen. Der Fischmarkt war über Eis mit ca. 60 Schlitten besetzt, welche schöne Brassen, Hechte und andere Süßwasserfische heranzubringen, welche schnell und willig Käufer fanden. Am Gemüse- und Kartoffelmarkt fehlte die Zufuhr fast gänzlich. Eine hübsche Auswahl bot der Fleischmarkt und wollen wir hier eine frühere amtliche Notiz dahin richtig stellen, daß gutes Schweinefleisch 55-60 Pfg. pro Pf. kostet, nicht wie dort angegeben 45 Pfg. Recht stark besetzt war der Wildmarkt, auch noch Wildenten wurden in ziemlicher Anzahl angeboten. Hahnen waren sehr stark vertreten und mußten die Preise weichen, so daß man für feiste Waldhahnen nur 2,25 bis 2,50 Mk. zahlen durfte. Gänserümpfe sowie zahme Enten bot der Markt in vorzüglicher Qualität und kann man dafür den Preis durchschnittlich auf 50 Pfg. pro Pfd. annehmen. Junge Hühner brachten 1,20 Mk. pro Paar. Der Buttermarkt war recht gut besetzt und wurde Hühnerbutter mit 1 Mk. pro Pfd. bezahlt. Eier sind sehr knapp und brachten 1 Mk. pro Mandel. Am Getreidemarkt war etwas regeres Leben als in der Vorwoche. Hafer brachte 3 Mk. pro 50 Pfd., Roggen 6,50 Mk. pro 80 Pfd. Weizenzufuhr ist knapp und Preise sehr variirend. Gute Brauerke bedingt 5 bis 5,50 Mk. Von Stroh und Heu bleibt die Zufuhr knapp, da die Vorjahre den ganzen Ueberstand aufgezehrt haben.

(Fortsetzung der Elbinger Nachrichten siehe Beilage.)

Bermischtes.

Berlin, 28. Nov. Zu der am 1. Dezember stattfindenden Feier anlässlich des 250jährigen Regierungsantritts des Großen Kurfürsten sind von verschiedenen Regimentern Deputationen nach Berlin befohlen worden. — 6 Kürassiere sollen abwechselnd mit Mannschaften aller Truppentheile der Garnison am gedachten Tage Ehrenposten vor dem Denkmal des Großen Kurfürsten stehen. — Einer der englischen Aerzte, die in diesen Tagen zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens in Berlin anwesend waren, hat dem Frankenhause Bethanien 10 Pfund (200 Mk.) übergeben „zur Verwendung für arme Kranke, die sich dem Koch'schen Heilverfahren unterziehen wollen; in Anerkennung des liebenswürdigen Entgegenkommens, das er hier von ärztlichen Stellen gefunden und aus Mitleid für die armen Tuberkulösen. Nach der „Allg. Reichsforst.“ handelt es sich um den Leibarzt der Königin von England, der einige Zeit im Auftrage der Königin sich in Berlin aufhielt.

Köln, 28. Nov. Der Betrieb der Dampfzähre auf dem Rhein zwischen Griethausen und Elten auf der Bahnstrecke Cleve-Jevenaar ist wegen Hochwassers eingestellt worden. — Bei Düsseldorf ist im Steigen

des Rheins Stillstand. Aus anderen Gegenden liegen Nachrichten über Hochwasserständen nicht mehr vor.

Telegramme.

Berlin, 29. Nov. (Abgeordnetenh.) Auf die Interpellation des Abg. Graf, betreffend das Koch'sche Heilverfahren, antwortet Minister v. Gopler: Die erfolgte Verläumdung von Aerzten sei unbegründet. Der Finanzminister werde Koch die nöthigen pecuniären Mittel zur Verfügung stellen. Das Heilmittel gestatte der Hoffnung Raum zu geben, daß es auch auf andere Krankheiten anwendbar sei. Es sei dafür gesorgt, daß das Mittel auch den Armen völlig zugänglich gemacht würde; mit der Zeit werde man das Mittel verstaatlichen. Der Minister erwähnt ferner der Schenkung eines Herrn im Betrage von einer Million für arme tuberkulöse Kranke. v. Gopler erklärte es als seine größte Erinnerung, das Glück gehabt zu haben, Herrn Geheimrath Koch die Wege zur Ausbeutung seiner epochemachenden Entdeckung ebnen zu können. (Beifall des Hauses und auf den Tribünen.)

Breslau, 28. Nov. Der „Schlesischen Jg.“ zufolge wurden bei der heutigen Jagd insgesamt 871 Fasanen, 138 Hahnen, 21 Stück anderes Wild zur Strecke gebracht; davon erlegte Se. Majestät der Kaiser 369 Fasanen, 8 Hahnen und 4 Stück anderes Wild. Abends 7 Uhr findet im Schlosse beim Fürsten ein Jagdmahl statt. Das Wetter war Nachmittags minder günstig.

Braunschweig, 28. Nov. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, baldmöglichst in Berlin Koch'sche Lymph zu erbitten, ferner zwei Aerzte nach Berlin behufs Kenntnisknahme des Koch'schen Verfahrens und der Anschaffung der Mittel zur Behandlung tuberkulöser Kranken zu schicken.

Hannover, 28. Nov. Im hiesigen Garnisonlazareth hat die Behandlung mit Koch'scher Lymph jetzt ebenfalls begonnen. Sämmtliche an Phtisis Leidende des ganzen Armeecorps werden hier gemeinsam behandelt werden.

Prag, 28. Nov. Der Landtag genehmigte die Ausdehnung der votirten Unterstützung auf die durch die neueste Ueberchwemmung Geschädigten. Der Abg. Hoffmann aus Karlsbad theilte mit, nach amtlicher Feststellung hätte in Karlsbad die Gemeinde einen Schaden von 250 000 Fl. und Private einen Gesamtschaden von 960 000 Fl. erlitten. Der Landtag nahm sodann die §§ 15 und 16 der Landeskulturvorlage nach den Ausschlußanträgen an. Auf der morgigen Tagesordnung steht das Budgetprovisorium.

Petersburg, 28. Nov. Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz, Doyen des hiesigen diplomatischen Corps, beging heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß erschien der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant v. Richter in der Botschaft, um dem Jubililar die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen; sodann folgten zur Gratulation auf: die Großfürstinnen Michael Nikolajewitsch, Wladimir und Sergius Alexandrowitsch sowie andere Mitglieder des kaiserlichen Hauses; ferner das gesammte diplomatische Corps, sämtliche Minister, viele andere hohe Militär- und Civilbeamte und zahlreiche Damen der Petersburger Gesellschaft. Die Feier wurde mit einem durch eine Musikkapelle dargebrachten Morgenständchen eingeleitet; um 10 Uhr fand ein Gottesdienst in der Hauptkapelle statt, worauf der Botschafter die Glückwünsche des Personals der Botschaft und des Konsulats, der deutschen Reserveoffiziere der Deputationen der Petersburger deutschen Vereine und der Deutschen Moskauer entgegannahm. Abends findet in der Botschaft ein Diner statt. Um 9 Uhr Abends wird der Gesangverein Liedertafel dem Jubililar ein Ständchen darbringen. Später wird der Botschafter noch einen Wohlthätigkeitsball besuchen, welchen die deutsche Kolonie heute giebt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 29. November, 2 Uhr 35 Min. Nachst.

Börse: Fest.	Cours vom 28.11.	29.11.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	95,60	95,40
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	95,60	96,—
Oesterreichische Goldrente	94,90	94,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,50	89,90
Russische Banknoten	234,—	236,—
Oesterreichische Banknoten	176,70	176,80
Deutsche Reichsanleihe	105,10	105,10
4 pCt. preussische Consols	104,90	104,80
4 pCt. Rumänier	85,10	85,60
Marienb.-Mawf. Stamm-Prioritäten	109,—	109,—

Produkten-Börse.

Cours vom	28.11.	29.11.
Weizen Nov.	194,20	193,70
April-Mai	193,20	193,—
Roggen fest.		
Nov.	186,50	187,—
April-Mai	169,70	169,70
Petroleum loco	23,30	23,30
Rüböl Nov.	58,30	58,60
April-Mai	57,70	57,80
Spiritus 70er Novbr.	42,70	42,90

Königsberg, 29. Nov. (Von Portatius und Große, Getreides-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: —, Ltr.
Loco contingentirt 61,25 „ Geld.
Loco nicht contingentirt 41,50 „ „
Novbr. contingentirt — „ „
Novbr. nicht contingentirt 41,25 „ Geld.

Ball-Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 14,80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — verj. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (N. u. R. Hofstie). Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Bastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den **Wagen** und die **Nerven stärkendes** Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in den Apotheken F. Eichert, Häsler und Pohl. Apotheke zum „goldenen Adler“. „Löwenapotheke in Dirschau.“

Die Erfindung der Trockenplatten ermöglicht es jetzt Jedermann, ohne Vorkenntnisse selbst zu photographiren. Zum Bezug guter und preiswerther Apparate empfehlen wir die **Optische Anstalt von Goerz, Berlin-Schöneberg**, welche auf Verlangen Preisverzeichnisse kostenfrei versendet.

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Advent-Sonntage.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Ladner.
Seil. Geistl.-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Superint. Dr. Lenz.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Mittwoch, den 3. Dezember, Nachm. 5 Uhr: Adventsgottesdienst. — Liturgie und Predigt: Herr Pfarrer Ladner.
Seil. Leichnam-Kirche.
 Mittwoch, den 3. Dezbr., Nachm. 5 Uhr: Advents-Andacht.
 Herr Pfarrer Schiefferdecker.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 29. November 1890.
Geburten: Arbeiter Heinrich Marquardt, T. — Fabrikarbeiter Franz Zimmermann, T. — Fleischermeister August Gensky, S. — Arbeiter Carl Pöhm, S. — Schuhmacher Johann Langante, S. — Zimmermann Richard Ludwig, T. — Fleischermeister Eduard Wintel, T. — Uhrmacher Johannes Wico, S.

Aufgebote: Buchhalter Richard Schuhmacher-Elb. und verwitwete Lehrer Conrad, Maria, geb. Bresgott-Elb. — Former Franz Schulz-Elb. und Johanna Klemmenschwift-Elb.
Geschließungen: Arbeiter Josef Brodmann-Elb. mit Regina Peters-Elb. Fabrikarbeiter Johann Amling-Elb. mit Arbeiterwitwe Lindner, Luise, geb. Waltersdorf-Elb. — Arbeiter Hermann Löffel-Elb. mit Bäckerinwitwe Christine Gensce, geb. Hohmann-Elb. — Arbeiter Friedrich Lent-Elb. mit Bertha Wuhls-Elb.
Sterbefälle: Fabrikarbeiter Franz Schöneberg, T. 2 M. — Schneider Johann Otto Schulz, 59 J. — Schmied Ludwig Schubert, S. 4 M. — Arbeiter Friedrich Korallus, 33 J.

Entbindungs-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt eines stämmigen Mädchens wurden hoch erfreut.
 Elbing, den 29. Nov. 1890.
R. Siegmuntowski,
 und Frau
 Marianna, geb. Will.

Theater. Sonntag, den 30. November cr.:
 Zum 1. Male:
Novität! Novität!
Der Fall Clémenceau.
 Sensationsstück in 5 A. von A. Dumas und d'Artois. Deutsch von Schelcher.

Montag, den 1. Dezember cr.:
Bei halben Preisen!
Benfion Schöller.
 Schwank in 3 A. von Carl Laufs. Vorher:
Die Burggrüne.
 Lustspiel in 1 A. von Carl Caro.

Dienstag: **Benefiz Schölermann:**
Der Fall Clémenceau.
Gewerbeverein.
 Montag, den 1. Dezember d. J.,
 Abends 8 1/4 Uhr,
 im Saale des „Gewerbehause“:
Damenabend.
 Vortrag: Herr Gymnasiallehrer Behring: Generalfeldmarschall Graf Moltke.
 Bücher sind im gewohnten Lokal von 7 1/2 bis 8 Uhr zu entnehmen.
 Der Vorstand.

Gewerbehaus.
 Sonntag, den 30. November cr.:
CONCERT.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
G. Wendel. Otto Pelz.

Etablissement Markthalle.
 Sonntag, den 30. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
 Tanzboden neu!

Reffource Humanitas.
 Mittwoch, den 3. Dezember cr.:
BALL.
 Anfang 8 Uhr.
Das Comité.

Sonntag, den 7. Dezbr. 1890,
 Abends 7 1/2 Uhr,
 im Saale des Casino:

Trio-Soirée
 der Herren
M. Brode und **G. Haerberlein**
 Violinist Cellist
 aus Königsberg
 unter gütiger Mitwirkung
 von Frau
Elisabeth Ziese.
 Billets fr nummer. Sitzplatz 2 M. und 1,50 M., Stehplatz 1 M., Schülerbillet 75 Pf. in
 C. Meissner's Buchhandlung.

Bekanntmachung.
 In Gemäßheit des **Passus 5** der ministeriellen **Bekanntmachung vom 26. Juni 1890** über die **Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889**, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an **Stelle der Polizei-Verwaltung mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten der Registrator Conradski** als **Beamtet für die Ausstellung und den Umtausch der Quittungskarten, für die Ersetzung verlorener, unbrauchbar gewordener oder zerstörter Quittungskarten, sowie für die Entwerthung von Marken, soweit eine solche vorgeschrieben ist (einstweilen nur bei Selbstversicherung), bestellt worden ist.**
 Das Bureau befindet sich in dem Gebäude **Friedrich-Wilhelms-Platz Nr. 11/12, parterre rechts**, und sind für das Publikum die **Dienststunden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags festgesetzt.**
 Elbing, den 28. November 1890.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 3. Dezember cr.,
 Vormittags 10 Uhr,
 werden vor der Wohnung des Unterzeichneten
9 Mille Cigarren, 4 Faß Petroleum, 1 Faß Cichorien, 4 Bütteln grüne Seife, circa 100 Liter Rum, 1 Orhoft Muskatwein, 1 Faß Portwein (circa 70 Liter), circa 180 Flaschen Rothwein, ca. 200 Flaschen diverse Weine als: Portwein, Madeira, Ungarwein, Rheinwein etc. und anderes
 im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
 Saalfeld, den 25. November 1890.
Der Gerichtsvollzieher. Mosdzién.

Drei möblierte Zimmer
 sind zusammen oder auch einzeln zu vermieten
 Altstadt. Schmiedestraße 14.

P. H. Müller,
Weingrosshandlung,
 Ausgesuchte
Ia. holl. Austern.
Gold u. Silber
 kauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigt um
F. Witzki,
 Goldschmiedestr., Schmiedestr. 17.

Medicinal-Tokayer
 unter perman. Controle von dem Ger.-Chemiker **Dr. C. Bischoff-Berlin** vom Weinbergbesitzer
Ern. Stein
 in **Erdö-Bénye** bei Tokay
 garantirt rein, als vorzügl. Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen
 General-Depot & Engros-Lager
M. Aussen, Elbing,
 ferner zu haben bei
Cajetan Hoppe in Elbing
Wilh. Potrafny „
Adolph Schwarz „
Aug. Schmidt „
Nickel, Berliner Chaussee 1, „
Kussat, Burgstrasse 8, „
Heidtmann, Schleusend., „
Lemke-Zeyerniederkampe (Einhorn), „
Chr. Kögel in Jungfer,
Herm. Kung in Saalfeld,
 Depôts vergabe zu günstigen Bedingungen.

In Weihnachten.
 Selbstphotographiren ohne Vorkenntnisse kann ein Jeder, der Kühnes neuesten photographischen Apparat **Bolapud** besitzt, für Moment- und Zeitaufnahmen, aus Kirschbaumholz gefertigt, 6 x 6 x 10 Centimeter groß. **Bolapudbilder sind haarscharf** und viereckig. Apparat m. sämmtl. Zub. 12 Mk. versch. gegen Nachn. A Schröder, Berlin, Lottumstr. 8, Versandgesch. photogr. Apparate.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 REICHT-LOSliches CACAO-PULVER
 VORZUGLICHE QUALITÄT

Interessanter
 aber harmloser Scherzartikel.
Das
Liebesthermometer
 erregt fortgesetzt **Unterhaltung u. Heiterkeit.**
 Sollte in keiner Gesellschaft fehlen. Für **50 Pf.** in Briefmarken zu beziehen von
Schröder, Berlin W. 62,
 Courbierestraße 10.

Professor Koch's
Heilung der Schwindsucht
 (Tuberculose),
 gemeinverständlich dargestellt von **Dr. H. Feller,**
 mit einem Portrait Professor Koch's ist joeben erschienen und gegen Ein-sendung von **M. 1.00** zu beziehen durch den Verlag **Phönix, Berlin SO. 16. Köpenickerstrasse 102.**

H. Gurten,
Elbinger Sauerkohl,
Viktoriaerbsen
 empfiehlt
Max Krüger.
Knaben und Mädchen
 finden bei uns Beschäftigung.
Mechanische Weberei,
Fischervorberg 38.

Bei guter Abfuhr
 empfehle
Maschinen-Torf
 aus dem Schuppen à Mille 10.50 M., aus dem Freien à Mille 10 M. ab Bruch. Bestellungen nimmt Herr Kaufmann **H. Bober-Elbing** an.
G. Laistikow-Nenhof.

Mark 500
 zahle ich demjenigen **Lungenleidenden,** welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten

Amerikan coughing cure
 findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. **Tausend** wurde damit bereits geholfen. **Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse** etc. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2.50, 3 Flaschen M. 6 per Nachnahme oder gegen vorherige Ein-sendung des Betrages. Unbemittelte erh. gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.**
 Zu haben in der Apotheke zu Saalfeld. General-Depot:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Alten u. jungen Männern
 wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

23. Februar und folgende Tage:
 Ziehung der
Rölnner
Dom-lau-Lotterie.
 Nur baare Geldgewinne.
 Hauptgewinne M. 75,000, 30,000, 15,000 etc. fleißter Treffer M. 50.
 Loose à 3 3/4 M. incl. Porto u. Liste.
 Bestellungen erbitte bald, da Preissteigerung zu erwarten.
Richa'd Schröder,
Bantgeschäft,
Berlin W., Taubenstr. 20,
 gegründet 1875.

E. BIESKE
 vorm. Fr. Poepeke
Königsberg i. Pr.
Tiefbohrungen
 Ausführung von Tiefbohrungen, Kessel- u. Senk-Brünnen, Wasserleitungen u. Entwässerungen
Pumpen- u. Ventilator-Fabrik
 Lager von Dampf-, Saug- u. Druckpumpen, Saugpumpen, Wasserpumpen u. Gasmotoren.
 Spezialität: Tiefpumpen in Verbindung mit Kraftantrieb jeder Art.
Tiefbohrungen
 Kunsteinfabrikate von P. Jantzen, Elbing. Lager in Steien und Grottoirsteinen. Gesteinstroben, Krippen, Trappentufen, Wandkleidungen und Grabsteinen.

Gestohlen
 ist es nicht, nur durch großen Betrieb ist es möglich. Gegen Ein-sendung von **nur 1 M. 50 Pf.** per Postanweisung oder in Briefmarken versende ich nach jedem Orte franco: 1 Abreißkalender 1891, 1 Buchkalender 1891, 1 Wandkalender 1891, ferner Buch mit 50 der schönsten Lieder, wie z. B.: „Das Edelweiß“, „Still ruht der See“, „Die alten Deutschen“, „Das Kaiserweilchen“, „Ob Neuglein sind blau“ etc. Außerdem ein Buch mit Volterabendsherzen, ein Buch mit kom. Vorträgen, ein Buch mit 100 Zauberkunststücken, einen Briefsteller, das Buch zum Todtlichen, 500 Wiße und Anekdoten, ein Traumbuch, ein Buch mit Stammbuchverfen. Ferner 10 hochfeine Neujahrs- und Geburtstagsgratulationskarten in Couverts. Außerdem Berlin bei Nacht in ca. 50 Bildern und ein Kaiser Friedrich-Album mit 10 guten Bildern in Farbendruck, sowie mehrere Kniffbilder, 1 Taschen-Automat, derselbe zeigt das Gewicht einer jeden Person an, alles zusammen **nur 1 M. 50 Pf.**
E. A. Hecht, Verlagsanstalt,
 Berlin, Rosenthalerstraße 61.

Streit den Menschen Aße
 und
den Vögeln Futter!

Echte Havana-Cigarren
 in großer Auswahl, vorzügliche Qualitäten und alle Preislagen empfohlen
Joh. Gustävel,
 Elbing, Alter Markt 19.

Bis Weihnachten
 sind noch gute **Stkartoffeln** billig abzugeben
31. Kurze Heil. Geiststr. 31.
 NB. Dasselbst sind große Kisten und ein einpänniger Schlitten zu verkaufen.

Rechte und Pflichten
 der
Arbeitgeber und Arbeitnehmer
 nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes, betreffend die **Invaliditäts- und Alters-versicherung**
 vom 22. Juni 1889.
 Zum practischen Gebrauch für
Arbeitgeber und Arbeitnehmer
 kurz dargestellt
 von **Landrath Brasch.**
 Zu haben (à Exemplar brochirt 20 Pfg.) in der
Expedition der Altpr. Ztg.

Mannesschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverf. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**

Ein in der Eisenbranche erfahrener
Commis
 wird zum 1. Januar für ein Fabrikgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter **B. 57** die Expedition dieser Zeitung.

Eine Zink- und Metall-Gießerei,
Metallwaaren-Fabrik,
 seit 20 Jahren mit bestem Erfolge betriebenen, ist mit sämtlichen Einrichtungen in Königsberg i. Pr. krankheits-halber zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres auf gefl. Anfrage sub **2647** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Königsberg i. Pr.

Wochenmarktpreise von Elbing
 am 29. November 1890.
 Roggen p. Schfl., gute „ 6,70—6,80
 do. mittel „ 6,50—6,60
 do. geringe „ 6,40—6,50
 Gerste per Schfl., gute „ 5,00—5,10
 do. mittel „ 4,70—4,80
 do. geringe „ 4,50—4,66
 Hafer per Schfl., gute „ 3,10—3,20
 do. mittel „ 3,00—3,10
 do. geringe „ 2,50—2,70
 Erbsen, gelbe, per Scheffel „ 6,50—7,00
 do. graue, „ 7,50—8,00
 Stroh, Nichts, p. 100 Kilogr. 2,80—3,00
 Heu per 100 Kilogramm „ 3,00—4,40
 Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd. 0,50—0,60
 do. Bauchfleisch „ 0,40—0,50
 Schweinefleisch „ 0,50—0,65
 Kalbfleisch „ 0,40—0,50
 Hammelfleisch „ 0,50—0,60
 Geräuch. Speck, hiesiger „ 0,80—0,90
 Schweinefleisch, hiesiges „ 0,80—0,90
 do. amerik. „ 0,40— „
 Butter per 1 Pfund „ 1,00—1,30
 Eier 60 Stück „ 4,40— „
 Hühner, alte, per Stück „ 1,20—1,50
 Enten, lebend „ 1,70—2,00
 Gänse-Rümpfe „ 2,80—4,00
 Tauben per Paar „ 0,75—0,85
 Hasen per Stück „ 2,00—3,00
 Zwiebeln per Scheffel „ 6,00—7,00

Meine
Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet
und empfehle
überraschende Neuheiten
in größter Auswahl.

Alexander Müller,

St. Georgenbrüderhaus.

Margarine.

Um allen Frühlern zu begegnen, empfehle

Margarine
in allen Preislagen,
als: 42-45-50-55-60-75 u.
80 Pfg. per Pfund.

Erste und größte Niederlage
am Orte:

42. Alter Markt 42.

Tafel-Margarine,

sehr viel feiner als die warm
empfohlene Mohr'sche 80 Pfennig-
Margarine.

schon für 75 Pfennig
per Pfund.

Der kleinste Versuch wird meine
Angaben bestätigen!

Sämtliche anderen Speisefette,
als:

Armourfett (Schmalz), per
Pfund 38 Pfg.

**Garantirt reines
Schmalz** zum Preise von
45-48-50,
55 und 60 Pfg. per Pfund.

Salz (feinstes präparirtes Speise-
fett) für 38-42-50 Pfg.
per Pfund.

**Haupt-Niederlage sämtl.
Fetwaaren-Artikel**
bei

A. Prochnow,

42. Alter Markt 42.

P. S. Vom 1. Januar 1891 ab
verlege ich diese Haupt-Nieder-
lage wie meine ganze Packkammer
nach der laugen Hinterstraße
Nr. 18/19, unmittelbar am Alten
Markt, im früheren Belgard-
schen großen Buttergeschäft.

**Aufgezeichnete Sachen
zur Handarbeit**

empfehlen in größter Auswahl
äußerst billig

Geschw. Mrozek.

Widbolder Bier,

hell und dunkel, in Flaschen und Ge-
binden, 12 Flaschen 1 M., empfiehlt

Th. Schlegel,

Innere Mühlenstrasse 19a.

50 Pfg.-Bazar

von

J. Jacobsberg,
31. Heil. Geiststr. 31.

**Ittise, Caucher, Baum-
und Steinmarder,**

jedoch in guter Qualität, zur Anfertigung
von Damenpelzmuffs kauft und
zahlt die höchsten Preise

Th. Jacoby.

Ausstattungs-Magazin.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

befindet sich
in den oberen Räumen meines Warenhauses
Elbing Wasserstraße 45/46 Elbing
und bietet eine reiche Auswahl

passender Festgeschenke
zu billigen Preisen.

J. F. Haarbrücker

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Begründet 1815.

Großes Lager böhmischer

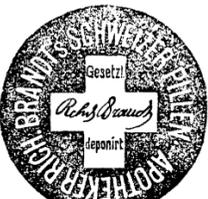
Bettfedern u. Dauen, Eiderdauen.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

fett über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem
Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches
Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin
- „ v. Giesl, München (H.)
- „ Reclam, Leipzig (H.)
- „ v. Nussbaum,
München
- „ Hertz, Amsterdam
- „ v. Koryzynski,
Krakau
- „ Brandt, Klausenburg



- Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (H.)
- „ v. Scanzoni,
Würzburg
- „ C. Witt, Copenhagen
- „ Zdekauer,
St. Petersburg
- „ Soederstädt, Kasan
- „ Lambl, Warschau
- „ Forster, Birmingham

bei Störungen in den

Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden,
tragem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung
und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel,
Rückenweh, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard
Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gerne genommen und
den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Crotonen, Nuxturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker
Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.-)
verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gefahrl. geschützte
Marke (Eithette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den
Namenzug Rhd. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im
Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als
die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vor-
sichtig ist und nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld
unfruchtbar ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silbe, Aloë, Sassafras,
Absynth, Bitterklee, Gentian.

J. A. Jacoby's Nachflgr.

Christburg Westpr.,

**Tuch-, Manufactur- und Mode-
waaren-Handlung,**

eröffnet mit dem 1. Dezbr. er. seinen diesjährigen
Ausverkauf

und wird dadurch einem geehrten Publikum Christi-
burgs und Umgegend Gelegenheit zu
sabelhaft billigen Weihnachts-Einkäufen
geboten.

Stellensuchende jeden
Berufs placirt schnell
**Reuter's
Bureau** in Dresden, Magstraße
Nr. 6.

Pianinos kreuzr. v. 380 M. an.
Ohne Anz. à 15 Mk.
mon. Franco 4wöch. Probesend.
Fabr. Stern, Berlin Neanderstr. 16.

Weihnachts-Ausverkauf.

Die erwarteten, bedeutend unter Preis erworbenen

Parteien Kleiderstoffe

trafen ein und offeriren wir:

- 1 grosse Partie Berliner Warp, einfach breit, à 25 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ Noppés und Rayés, doppelt breit, à 60 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ Beiges, rayé und caro, doppelt breit, à 75 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ Mohairs, äusserst solide, doppelt breit, à 90 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ Damentuche in allen dunkeln modernen Farben,
doppelt breit, à 1,05 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ rein wollene Croisés in vorzüglicher Qualität, doppelt
breit, à 1,10 Pf. p. Mtr.
- 1 „ „ rein wollene Jaquards und Rayés, hoch modern,
doppelt breit, à 1,20 Pf. p. Mtr.

Ausserdem empfehlen wir die so beliebt gewordene, sich zu Fest-
geschenken besonders eignende

**grossartige Collection abgepasster Roben
in eleganter Ausstattung**

à 5 Meter doppelt breit zum Preise von M. 2,50, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00,
5,50, 6,00, 7,50, 8,00, 9,00 etc. Grosse Posten Kleiderstoffreste. Jede
etwa nicht convenirende Robe dieser Collection wird nach dem Feste
umgetauscht.

J. Unger & Sohn.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** be-
findet sich noch nach wie vor

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere
Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage,
vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneidererei zu
garantiren. Stellennachweis **vollständig** kostenfrei. Prospekte gratis.

Die Direction.



Weihnachts-Arbeiten

sowie Bestellungen außergewöhnlicher
Gegenstände meiner Branche erbitte
der pünktlichen Lieferung wegen **recht
bald.**

F. Witzki,

vereidigter Goldschmiedemeister.

Lager in ff. Uhren,

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren etc.

Einem geehrten Publikum Elbings und Umgegend empfehle
meinen

Weihnachtstisch,

der eine hübsche Auswahl
feinster Kassetten, Papeterien und Karten
bietet, angelegentlichst. Um recht regen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll

W. A. Zipp Nachflgr.

El. Gonszewsky Wwe.

Telegramm-Adresse: Glückskollette Berlin.

150,000 Mark Wth.

betragen die Gewinne der

Grossen Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 13. bis 16. Dezember.

Hauptgewinn Wth. 50,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Stück 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. extra, ver-
sendet auch gegen Briefmarken

M. Meyer's Glückskollette, Berlin o.,
40. Grüner Weg 40.

Telephon: Amt 7a, Nr. 5771.

Weihnachts-Geschenk für Mancher!

1 Postsendung, enthaltend:

1) Schnellfeuerzeug,

ein Druck giebt helle Flamme, beliebig lange brennend. Präf-
tisch, elegant in Nidel, dauerhaft. Unübertroffen im Effect.

2) Cigarrentasche,

ganz in Leder, schwarz mit Seidenausschlag, Nidelbügel und
Kugelverschluss, hochfein, franko gegen Einsendung von M. 4
oder gegen Nachnahme von M. 4,30.



Bernhard Pilz, Berlin NO., Meyerbeerstrasse 10,

Berand-Geschäft.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Hof und Gesellschaft.

*** Breslau, 28. Nov.** Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge fuhr der Kaiser heute früh 9 Uhr von Pleß ins Jagdgelände und benutzte dabei mit dem Fürsten Pleß, den Erbprinzen Hohenlohe und von Ratibor, sowie dem Prinzen Heinrich XIII. Neuf einen großen vierpännigen Jagdwagen. Wetter: milder Frost, windstill.

*** Karlsruhe, 28. Nov.** Prinz Karl verbrachte eine ruhigere Nacht. Sein Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Armee und Flotte.

Dem „Echo de Paris“ zufolge hat das französische Kriegsministerium dem Ackerbauministerium 25,000 kleinkalibrige Gewehre für Fortwächter überlassen, welche in der Handhabung demnachst unterwiesen werden. 31 Bataillone Zollbedienstete erhielten 70,000 Bebelgewehre. Die gesammte Territorialarmee besitzt bereits kleinkalibrige Gewehre. Die Ausrüstung der Kavallerie mit den neuen Karabinern wird bis zum 1. April 1891 beendet.

Den in Ostafrika gefallenen Deutschen soll in Zanzibar ein Denkmal errichtet werden. Dasselbe wird gegenwärtig nach einem Modell von Professor Quersien bei Schleicher in Marmor ausgeführt und zwar in derselben Gestalt wie das für Apia bestimmte. Es erhält die Form eines Obelisks, der mit sinnbildlichen Ornamenten geschmückt ist.

Mit Ablauf dieses Monats scheiden die 13 während 3 Jahren à la suite der Armee angestellt gewesenen türkischen Offiziere aus und kehren in ihre Heimat zurück, um die bei uns erworbenen praktischen Kenntnisse in ihrer Armee zu verwerthen.

Nachrichten aus den Provinzen.

*** Danzig.** Die Münchener Brauerei „Spatenbräu“ beabsichtigt auch hier einen großartig eingerichteten Ausschank ihres Bieres zu eröffnen und hat zu diesem Zweck ein Gebäude am Langenmarkt angekauft.

*** Brest, 27. Nov.** In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der Gemeindefunktionäre und der Gemeindevetretung wurde beschlossen, zu Ehren des Andenkens des verstorbenen Mitgliedes des Gemeindefunktionärs, Rittergutsbesitzer Kauf auf Gr. Klink in der Kirche eine Gedächtnistafel anbringen zu lassen. Ferner wurde beschlossen, für die den 8. Dezember c. bevorstehende Auswahl von 3 Pfarrlandidaten der Kirchengemeinde vorzuschlagen die Herren Pfarrvikar Grabowski aus Angerburg, Pfarrer Albrecht aus Kaufmann und Pfarrer Neumann aus Bülow. Nachdem diese drei Herren noch Probepredigten gehalten haben, erfolgt demnachst aus der Zahl derselben die eigentliche Pfarrwahl.

*** Flatow, 27. Nov.** Aus dem Geh. Zivilkabinett des Kaisers ist unserem Mitbürger Kamke ein vom 22. d. M. datirtes Schreiben zugegangen, in welchem es u. a. heißt: „Se. Majestät der Kaiser und Königin haben von der photographischen Abbildung des hieselbst errichteten Denkmals für weiland Ihre hochseligen Majestäten die Kaiser und Königin Wilhelm und Friedrich mit Interesse Kenntniz zu nehmen geruht. Zugleich hatten Seine Majestät die Gnade, allerhöchsthier Ihre Freude über die patriotische Gesinnung der Bewohner von Kreis und Stadt Flatow, aus welcher dieses Werk dankbarer Liebe zum Herrscherhause hervorgegangen, huldreich Ausdruck zu geben.“ (D. Z.)

*** Könitz, 27. Nov.** Das hiesige lgl. Gymnasium beging heute durch einen Festakt sein 75jähriges Bestehen. Während desselben ist die Anstalt von 6000 Schülern besucht worden, von denen 867 mit dem Reifezeugniß für die Universität abgingen. Aus Anlaß des Jubiläums ist dem Oberlehrer Böhmer der Charakter als Professor verliehen, der Gymnasiallehrer Didert zum Oberlehrer und wissenschaftlicher Hilfslehrer Meyer zum ordentlichen Lehrer ernannt worden.

[=] **Krojanke, 28. Nov.** An Stelle der von hier bezogenen Stadtverordneten Besizer W. Roggenbach und B. Jatzewski sind Lute in der in der hiesigen Schule stattgefundenen Stadtverordneten-Ergebnisse die Akerbürger Fr. Legner und Wiese gewählt worden.

*** Thorn, 27. Nov.** Vor einigen Tagen wurde eine Gutsbesitzerfamilie umweit Alexandrow von einer ganzen Bande überfallen; der Mann und die Frau wurden barbarisch gemißhandelt und verstückelt, und alles Werthvolle geraubt. In den Räubern wollen, wie die „Th. Pr.“ berichtet, die Ueberfallenen russische Soldaten vom Grenzordon erkannt haben.

*** Walden, 25. Nov.** Heute Morgen um 8 Uhr brach in dem äußersten Inwohnhaufe des Dampfjägers des Herrn C. Hildebrandt Feuer aus, welches das Gebäude vollständig einäscherte. Es war ein Glück, daß wir Nordwind hatten, sonst hätte leicht ein großer Brand entstehen können.

*** Toban, 27. Nov.** Herr Theater-Direktor Hoffmann aus Graudenz wird am 12. Dezember mit seinen Vorstellungen im Saale der Frau Hotelbesitzerin Sasse beginnen.

*** Mühlhausen.** Die Kaiserin hat bei dem siebenten Föchterden des hiesigen Bahnhofs eine Pathenstille übernommen und der Kleinen ein ansehnliches Pathengeschenk gespendet.

*** Frauenburg, 27. Nov.** Die Malerarbeiten im Innern unseres Domes sind nahezu fertig gestellt. Die großen Gerüste sind, wie die „El. Z.“ berichtet, bereits entfernt, so daß ein Ueberblick über die ganze Arbeit schon möglich ist. — In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde auf Anregung der königlichen Regierung, die Schlachthausfrage betreffend, der Beschluß gefaßt, dieser Frage nicht näher zu treten, da ein Bedürfniz für ein Schlachthaus nicht vorhanden. Der Grund dafür ist: es wird von hiesigen Schlächtern das Gewerbe kaum noch betrieben.

*** Königsberg, 3. Nov.** Das neue Kasino für die Offiziere des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Dstpr.) Nr. 1 an der Ecke der Augusta- und Friedrich-Straße wurde am Donnerstag durch eine Mittagsstafel eingeweiht, an welcher auch viele Reserve- und Landwehroffiziere theilnahmen und zu der auch die geladene Generalität erschienen war. — Die Kaiserin Friedrich hat dem Regiment, dessen langjähriger Chef Kaiser Friedrich bekanntlich war, zum Schluß des neuen Offiziersjahres ein lebensgroßes prachtvolles Bildniß des Dahingegangenen verehrt. — Eine ungewöhnliche Theateraufführung fand vorgestern

hier statt; Herr Dr. Jantsch, der selber den Wallenstein spielte, führte nämlich im Stadttheater die ganze Wallenstein-Trilogie in trefflicher Weise auf. — Auch Herr Dr. Höftmann hat nach der „A. P. Z.“ in seiner Privatklinik dieser Tage bei tuberkulösen Gelenkerkrankungen sowohl wie bei Lungentuberkulose den Koch'schen Impfstoff anzuwenden begonnen. Auch hier sind die erwarteten Reaktionen eingetreten. — Gestern Nachmittag sind sämtliche Serdampfer, mit Ausnahme von drei, die vor dem Badhoje angelegt haben und dort auf Assistent des Eisbrechers warten, bereits nach See ausgegangen. — Wie der „A. P. Z.“ berichtet wird, brachte die Mutterstute eines in dem Fischhauener Kreise wohnenden Gutsbesizers ein weißes Füllen in diesem Jahre zur Welt, welches aber bald nach der Geburt einging. Das Füll des Füllens war blendend weiß, ebenso das Maul und die Augenlider, die Augen waren roth; es war also ein vollkommener Albino.

W. B. Königsberg, 28. Nov. Zur Feier des 250jährigen Regierungsantritts des Großen Kurfürsten begeben sich morgen der Oberst und der älteste Premier-Lieutenant des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Dstpreußisches) Nr. 1 mit der Fahne des 1. Bataillons nach Berlin. Ebenso werden sich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Oberpräsident Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Schlieffmann und der Vorsitzende des Provinziallandtages Ober-Marschall Graf zu Eulenburg-Prassen nach Berlin begeben.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

30. Nov.: **Wolkig, theils heiter, schwache Kälte, Niederschläge im Süden.**

1. Dez.: **Vielfach, Nebel, Niederschläge, frostig, meist trübe.**

2. Dez.: **Weist nebeltrübe, Niederschläge, frostig, schwacher bis mäßiger Wind.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 29. November.

*** [Petition.]** Die bekannte Petition an den Reichstag um Zurückrufung der Jesuiten, unterzeichnet von den Katholiken der Stadt Elbing, ist vor einigen Tagen abgehandelt worden.

*** [Prüfung.]** An den 6 Seminaren der Provinz Westpreußen haben in diesem Jahre an der ersten Lehrprüfung im Ganzen 205 Seminar-Altkurienten und 11 Schulamtsbewerber theilgenommen. Von den ersteren bestanden die Prüfung 202, von den letzteren 7. Das ist ein besseres Ergebnis, als im vorigen Jahre.

*** [Die 17. Bezirks-Eisenbahnratssitzung]** des Direktions-Bezirks Bromberg wird voraussichtlich am Donnerstag, den 22. Januar f. Z. in Bromberg stattfinden. Eventuelle Anträge sind bis zum 15. Dezember d. Z. bei den Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahnrats anzubringen.

*** [Landwirtschaftliche Umschau.]** Die „W. L. M.“ berichten: Mäßig und ohne jeden Uebergang ist jetzt der volle Winter hereingebrochen, denn noch am 24. d. M. zeigte das Thermometer 2 Grad Wärme, am Morgen des 25. aber bereits 13 Grad Frost. Doch fiel während dieser ersten kalten Nacht nur in einzelnen Theilen der Provinz etwas Schnee und senkte sich erst in der folgenden Nacht eine reichlichere Schneedecke auf den Boden. Der Acker erstarrte demnach wohl überall während dieser 24 Stunden genügend und können die in den letzten milden Wochen schon erstarrten Saaten vor allen Unbilden der Witterung geschützt und ruhig dem kommenden Frühjahr entgegenzukommen.

*** [Zum Besten des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger]** werden in nächster Zeit hier mehrere Vorträge gehalten werden, auf die wir schon jetzt empfehlend hinweisen.

*** [Zum Provinzial-Sängerfest in Memel.]** An die Sängervereine der Provinz ist nunmehr seitens des Sängervereins zu Memel eine Einladung zur Theilnehmung an dem in nächsten Jahre stattfindenden Provinzial-Sängerfeste ergangen. Das Komitee zur Leitung der Vorarbeiten hat sich bereits gebildet. Ueber der Termin, wann das Fest stattfinden soll, wird in Kurzem Mittheilung gemacht werden.

*** [Personalien.]** Dem Landrath v. Rosenfeld aus dem Kreise Könitz ist das bisher kommissarisch von ihm verwaltete Landratsamt im Kreise Bunzlau endgültig übertragen worden. Die Dienstentlassung des Kataster-Kontrollurs Eisenhardt, bisher zu Strasburg Wpr. ist erfolgt, und der Kataster-Assistent Neumann zu Cöslin vom 1. Dezember d. Z. ab zum Kataster-Kontrollur für das Kataster-Amt Strasburg Wpr. widerwärtig bestellt. Die Wahl des Gerichtsklars Paul Scharmer zum Bürgermeister der Stadt Tütz auf die freie Stelle Amtsdauer ist bestätigt.

*** [Eine frohe Botschaft]** verkündet die Marienburg „Vogel-Ztg.“ der dortigen Männerwelt. Die Damen Marienburgs werden in jetziger rauher Jahreszeit darauf verzichteten, von den Herren wie üblich den Gruß durch Lüftung des Hutes entgegenzunehmen, vielmehr wollen sie sich fortan mit einem miltärischen Gruß begnügen. Es wäre wohl zu wünschen, daß die Damen anderer Städte dies Beispiel nachahmen würden.

*** [Im „New Yorker Figaro“]** lesen wir Folgendes: „Das in allen Musikkreisen des Landes sich eines großen und berechtigten Ansehens erfreuende Groschel'sche Musikonservatorium in Brooklyn, Nr. 138 State Street, zwischen Clinton und Henry Street — im Jahre 1864 von Professor J. W. Groschel gegründet — hat in Herrn Max Spicker, (der bekanntlich ein Kind unserer Stadt ist) einen neuen trefflichen Leiter erhalten, welcher das altrenommierte Institut einer neuen glanzvollen Aera entgegenführen dürfte. Herr Max Spicker hat einen Stab ausgezeichneter Lehrkräfte um sich versammelt. Herr Spicker selbst wird den Unterricht in Gesang, Harmonie, Kontrapunkt und Kompositionslehre übernehmen. Der Lehrkursus umfaßt alle Fächer der Musik. Allmonatlich finden in dem Parlor des Konservatoriums Konzerte statt, in welchen das Publikum sich von den Fortschritten der Zöglinge überzeugen kann. Außerdem werden in der Academy of Music

drei Orchesterkonzerte und in der „Historical Hall“ drei Matineen unter der Leitung des Herrn Max Spicker und unter Mitwirkung erster Künstler wie Jofeffy, Jrl. de Vere, Reichmann, Kneisel und Anderer gegeben werden.“

*** [Verpätung.]** Der Berliner Schnellzug traf heute früh hier mit 80 Minuten Verpätung ein. Grund wahrscheinlich wieder Radreifenbruch, die jetzt auf den Bahnen fast täglich vorkommen.

*** [Von der Weichsel und Rogat.]** Bei Kurzebrack war Freitag der Trajekt durch Eisgang unterbrochen. In der Danziger Weichsel ging gestern Vormittag das Grundeis so dicht und langsam, daß man stündlich das Stehenbleiben der Eisdecke erwartete. Unterhalb Plehendorf ist die todt Weichsel auf einer größeren Strecke bereits fest zugefroren. Von Weichsel ab wird allerdings noch eine schmale Rinne für den Trajektverkehr durch Dampf mäßig offen gehalten. Mehrere Habermannsche Dampfer sind bei Nothebude eingefroren. — Das Rogateis ist nach mehrfachem Zusammenstößen gestern zum Stehen gekommen. Der Wasserstand beträgt 2,25 Meter. Zwischen Blumstein und Schadowalde hat sich eine große Blänke gebildet.

*** [Alte Postwertzeichen.]** Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Postwertzeichen älterer Art nur noch bis zum 31. Januar 1891 ihre Gültigkeit behalten, bis spätestens zum 31. März 1891 umgetauscht sein müssen und vom 1. Dezember d. Z. überhaupt nicht mehr zum Verkauf gelangen. Gestempelte Briefumschläge und Streifen werden vom 10. Dezember d. Z. an nicht mehr verkauft.

*** [Verpflichtet.]** Der Hofsbesizer Heinrich Kienast aus Blohnen ist am 19. d. M. als Gemeindevorsteher verpflichtet worden.

*** [Schießübung.]** Die Gendarmerie hält am Montag, den 1. Dezember cr. Nachmittags von 2 Uhr an, im Pulvergrund ihre Schießübungen ab. Vor dem Betreten der Schießlinie wird gewarnt.

*** [Von der Bahn.]** Das auf den meisten Eisenbahntrecken übliche Prüfen und Durcheinanderfahren während der Fahrt hat schon zu zahlreichen Unglücksfällen Veranlassung gegeben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat diesem in der Presse wiederholt erörterten Uebelstande in neuester Zeit seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und sämtliche preussische Staatsbahndirektionen beauftragt, das fragliche Verfahren thunlichst bald unbedingt zu untersagen. Soweit die Durchführung dieses Verbotes ohne nachtheilige Folgen für die Regelmäßigkeit der Züge und ohne nennenswerthe Vermehrung des Zugpersonals nicht möglich sein sollte, soll die Prüfung und Durchlochung der Fahrkarten an den Ein- und Ausgängen der Bahnhöfe vorgenommen und die Fahrkartenkontrolle am Zuge im Wesentlichen darauf beschränkt werden, ob die Reisenden nicht eine höhere als bezahlte Wagenklasse benutzen. Diese Einrichtung soll im Jahre 1892 in Wirksamkeit treten, bis wohin voraussichtlich die erforderlichen Anordnungen getroffen sein werden. Von da an sollen nur solche Personen zum Betreten des Bahnsteiges zugelassen werden, welche mit Fahrkarten oder sonstigen Fahrlegitimationen versehen sind oder eine besondere „Bahnsteigkarte“ lösen.

*** [Kälteferien.]** Die 5. Klasse der 3. Knabenschule mußte gestern bis auf weiteres geschlossen werden, da sie in einem Bodenzimmer im Gebäude der 2. Mädchenschule untergebracht ist, und dieses auch durch das stärkste Heizen nicht die nötige Wärme-temperatur erhielt.

*** [Gegen das lästige Anlaufen der Schau- und anderen Fenster]** läßt sich mit Erfolg eine Mischung von 3 Theilen Alkohol und 1 Theil Glycerin anwenden, mit welcher man die Scheiben auf der inneren Seite — von außen läßt ein Fenster sowie nicht an und gestreift demzufolge auch nicht — alle 2-3 Tage mittels eines Schwammes überwischt. Auch gegen das Gefrieren ist diese Mischung gut, man muß den Ueberstich dann aber jeden Tag erneuern.

*** [Gegen das Einfrieren von Gasröhren und Gasmessern]** werden von kundiger Seite folgende Anweisungen zur Beachtung mitgetheilt: Man schließe und verwahre mit wärmenden Stoffen sämtliche Oeffnungen der Kellerräume, in denen Gasröhren münden oder liegen, und verpacke sie noch besonders an den Stellen, wo sie aus dem Keller in das Erdgeschöß aufsteigen und der Zugluft offener Haus- und Hofthüren ausgesetzt sind. Gasmesser, welche in ungeheizten Räumen stehen, müssen mit Glycerin gefüllt, mindestens aber durch schlecht wärmelende Stoffe, besonders an der Rückwand, gut und dicht verpackt werden.

*** [Die Fleischpreise.]** wenigstens sofern es sich um Schweinefleisch handelt, zeigen, wie aus Marktberichten der ganzen Provinz Ostpreußen hervorgeht, eine entschiedene Tendenz zum Sinken. Unter anderen wird der „Königsberger Land- und forstwirtschaftlichen Zeitung“ aus Labiau gemeldet, daß an den beiden letzten Markttagen daselbst 5 bis 6 Wochen alte Ferkel 1,50 Mk. bis 3 Mk. pro Stück gefloßt haben, und daß für Schweinefleisch in Labiau gegenwärtig 50 Pfennig pro Pfund bezahlt wird.

*** [Am Mittwoch]** ist auf dem Haff das dem Schiffer Borries gehörige Leichterfahrzeug, mit Weizen beladen, vom Eis durchgeschnitten und weggesunken. Die Mannschaft ist glücklicher Weise gerettet.

*** [Wegebefferung.]** Wie vortheilhaft es ist wenn Drischasten auf gute Instandhaltung ihrer Sandwege bis zu den Kreis-Chauffeen halten, davon liefert unser zwei Meilen entferntes Dorf Fischau den besten Beweis. Nach demselben führten bisher zwei Wege nach der Berliner-Chauffee, der Nieder- und der hohe Weg, beide bei längerem Regenwetter vollständig unpassierbar. Der hohe Weg, ist nach vielem Herumschreiten vor einigen Jahren gepflastert worden und erleichtert die diesjährige Abfuhr der reichlichen Zuckerrüben nach Altfelde derart, daß keine Ausfälle durch den plötzlichen Frost eingetreten sind, während andere Drischasten, welche durch die grundlosen Wege von den Hauptverkehrsstraßen abgeschnitten waren, empfindliche Verluste erlitten.

*** [Von der Trunzer Höhe]** wird uns mitgetheilt, daß dort die Kälte vorgestern die enorme Höhe von 17 Grad Reaumur erreichte. Auch gestern zeigte das Thermometer noch 14 Grad Kälte. Die Saaten, die nur mit einer dünnen Schneedecke überzogen sind, haben stark unter dem Froste gelitten.

Besonders stark ist ihm das Vieh in den Ställen ausgezehrt gewesen. In vielen Kellern sind die Kartoffeln erfroren.

*** [Landwirtschaftlicher Verein Elbing C.]** Die Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Elbing C in Trunz am 27. d. M. wurde von Herrn Schwan = Wittenfelde eröffnet und zunächst mitgetheilt, daß zur Bildung einer Dedstation bereits 56 Stuten gezeichnet wären. Am 10. Dezember soll die Zeichnung geschlossen und dann weiterer Beschluß gefaßt werden. Der Herr Minister für Landwirtschaft wünscht möglichst zuverlässige Nachrichten über die Preise zu erhalten, welche von den Viehproduzenten für Schlachtvieh in neuester Zeit gezahlt werden. Durch eingehende Diskussion werden die erhaltenen Preise festgestellt. Die Hauptverwaltung des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe hat unterm 20. d. M. den Antrag des Vereins Rückfort eingeleitet, welcher dahin geht, der Zentralverein möge bei der Reichsbehörde dagegen Verwahrung einlegen, daß bei den schwebenden politischen Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn durch etwaige Zugeständnisse an Zollermäßigungen auf Getreide die Landwirtschaft, speziell der östlichen Provinzen geschädigt werden. — Nach eingehender Begründung trat der Verein dem Antrage bei. — Es sind gesetzliche Maßnahmen für Bullenhaltungen, wie sie in der Rheinprovinz zu Recht bestehen, auch für das gesammte Reich in Aussicht genommen. Der Verein trat voll der Ansicht bei, die in der außerordentlichen Sitzung bereits zum Ausdruck gelangt war, daß in unserem Kreise solche gesetzliche Regelungen nicht notwendig sind, weil die Bullenhaltung genügend gesichert ist. — Der Herr Vorsitzende referirte hierauf über die am 8. November cr. in Danzig stattgehabte außerordentliche Sitzung des Verwaltungsraths des Zentralvereins Westpr. Landwirthe. Der Verein erklärte seine Uebereinstimmung mit dem dort abagegebenen Botum des Delegirten. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß vor nicht langer Zeit wieder für die Haftbahn Stimmung zu machen gesucht worden, und daß dem gegenüber es an der Zeit wäre, das Nichtzutreffende der für die Nothwendigkeit der projektirten Bahnlinie angeführten Gründe darzutun und die erforderlichen Schritte seitens der Bewohner des Höhenkreises Elbing zu thun, um dafür einzutreten, daß diese Bahn nur dem allgemeinen Bedürfniz entspricht, wenn sie über die Elbinger Höhe, Trunz berührend, gebaut wird. — Endlich beschloß der Verein in begeisterter Würdigung der Verdienste des Herrn Geheimrath Dr. Koch-Berlin für die ganze Menschheit, denselben zum Ehrenmitgliede zu ernennen und beauftragte die Vorsitzenden mit Ausführung des Beschlusses. Nach Beantwortung einiger Fragen, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung wurde die hoch interessante Sitzung um 7 1/2 Uhr geschlossen!

*** [Turnerisches.]** Die Erbauung einer Turn- und Ruhmeshalle an der Begräbnisstätte des Turnvaters Zehn, sowie die Errichtung eines Zahn-Museums in Freiburg an der Unstrut darf als gesichert gelten. Wie bekannt, sind bereits in den Kreisen und Gauen der deutschen Turnerschaft für diesen Zweck 5000 Mk. gesammelt worden, und außer anderen noch nicht geschlossenen Sammlungen ergab eine solche in Berlin gegen 2000 Mark. Für das zu errichtende Zahn-Museum sind bereits eine Anzahl werthvoller Zuwendungen gestiftet, u. a. mehrere Originalbriefe Zahn's.

Koch's Heilverfahren.

Zur Verabreichung über die Ruhrbarmachung des Koch'schen Heilmittels für militärische Krankenanstalten sind sämtliche Korps-Generalarzte für Anfang nächster Woche zu einer Konferenz nach Berlin einberufen.

Berlin, 28. Nov. Gestern früh hat Herr Geheimrath von Bergmann in der in der Ziegelstraße belegenen Klinik den angekündigten Vortrag über das Koch'sche Heilverfahren, verbunden mit Demonstrationen, für die französischen Aerzte gehalten. Mehr als fünfzig französische Aerzte — denen sich auch eine Anzahl russischer Nationalität angeschlossen — hatten sich in dem Auditorium der Klinik eingefunden. Wenn man bedenkt, daß diejenigen französischen Aerzte in der frühen Morgenstunde nicht erschienen sind, die schon vorher Gelegenheit gehabt hatten, sich über das Koch'sche Heilverfahren zu informieren, daß ferner diejenigen französischen Aerzte ausgeblieben waren, die der deutschen Sprache hinreichend mächtig sind, um den seitberigen in deutscher Sprache gehaltenen Vorträgen zu folgen, so darf man schließen, daß die Zahl der in Berlin zur Zeit anwesenden französischen Aerzte ein Vielfaches der oben genannten Zahl übersteigt. Der Vortrag des Herrn von Bergmann befaßte so knapp wie klar, was man bisher mit dem Koch'schen Heilmittel erreicht hat.

Während die Koch'sche Entdeckung in Frankreich wie im übrigen zivilisirten Europa volle Würdigung findet, entwickeln einige Petersburger Aerzte eine überaus komische Methode, die Koch'sche Erfindung als ein Verdienst — Pasteur's zu preisen. Am vergangenen Sonntag wurden in Petersburg in dem von dem Prinzen von Oldenburg begründeten Pasteur-Institut die ersten Versuche mit Koch'schen Injektionen gemacht. An demselben Tage ging folgendes Telegramm an Pasteur nach Paris: „Nach einem heute Abend hier vorgenommenen ersten Versuch der Behandlung von Lupuskranken nach dem Koch'schen Heilverfahren freuen wir uns, Ihnen, dem berühmten Bahnbrecher für die erspriehlichen Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, die heute einen ihrer Siege feiert, unser Gefühl der tiefsten Verehrung auszudrücken.“ Unterzeichnet war das Telegramm: Prinz Alexander von Oldenburg, Prinz Eugen von Oldenburg, Prinz Peter von Oldenburg, Dr. Iperz, Prof. Anrep, Dr. Khogin, Dr. Hellmann, Dr. Krapulchin.

Professor Vaccelli in Rom erhielt Donnerstag eine Quantität der Koch'schen Lymphke, womit in einem Hospital Versuche an Lupuskranken vorgenommen werden.

Die Koch'sche Lymphke hat nach der „Vollstz.“ auch einen Beitrag zu den Zolkuriosen geliefert. Zwei Fläschchen, die der Forscher an Cornil und Pasteur in Paris sandte, sind an der französischen Grenze angekommen und wieder an Koch zurückbefördert worden, weil die Einfuhr von Arzneimitteln, deren Zusammensetzung nicht bekannt ist, verboten ist. Die französische Regierung hat nun Schritte gethan, um die Lymphke für Frankreich zurückzuerobern.

Die Verhandlungen zur Errichtung eines neuen Instituts für Professor Koch, wo er seine Forschungen auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten fortsetzen kann, sind zum Abschluss gelangt, und der Bau des Institutes, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag, definitiv beschlossen. Die Baupläne sind bereits fertiggestellt und haben die Billigung des Geh. Rathes Koch gefunden. Sobald die Witterung es irgend gestattet, wird der Bau sofort begonnen und den Winter hindurch derart gefördert werden, daß im Frühjahr die Eröffnung des Institutes erfolgen kann. Dasselbe wird mit dem Charitè-Krankenhaus im Zusammenhang stehen und eine bakteriologische und eine klinische Abteilung umfassen. Die Krankheiten, welche bei der Untersuchung in Frage kommen, sind Diphtherie, Typhus, Lungentzündung und Krebs.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Stuhm**, 27. Nov. Gestern wurden im Forstrevier **Rehder** des künftigen Waldes **Rehder** bei einer Treibjagd 21 Hasen erlegt während das heutige Jagdreisultat im Revier **Rachelsdorf** in 20 Hasen und einem Fuchs bestand.

* **Königsberg**, 28. Nov. Ueber ein Jagdunfall wird der „K. S. Z.“ folgendes berichtet. Am Sonntagabend vergangener Woche gingen die beiden Söhne sowie der Kutscher des Besitzers aus **Barrenku** auf die **Hajenajud**, die sie bis zur eingetretenen Dunkelheit ausbeuteten. Da glaubte der älteste Sohn noch etwas Bewegliches auf dem Acker zu bemerken, er schob und in demselben Augenblick vernahm er einen durchdringenden Aufschrei: er hatte dem Kutscher, welcher sich dort im Graben postiert hatte, die ganze Schrotladung in die linke Seite geschossen. Es war ein großes Glück, daß der Mann einen Wandrock angelegt hatte, denn dieser hemmte die Kraft der Schrotkörner, so daß sie nur ca. $\frac{1}{2}$ Centimeter ins Fleisch eindringen, und so gelang es am Sonntag dem Arzte, 20 Schrotkörner zu entfernen.

* **Salzgitter**, 26. Nov. Bei einer Jagd im benachbarten **Gitter** a. V. trug sich ein Unglück zu. Während einer Jagdpause entlud sich das Gehr eines Schützen und die Ladung fuhr einem 13-jährigen Knaben, der sich in dem Treiberhaken befand, in den Rücken. Der Betroffene war sofort eine Leiche.

— Die preussische Gutsverwaltung hat einen scheinbaren Verlust erlitten. Der erst vor Kurzem vom Ober-Landstammmeister **Graf Lehndorff** angekaufte **Adventurer-Sohn**, „**Privatier**“, der für **Trachten** bestimmt war, ist am vergangenen Freitag am **Kolbitz** eingegangen, noch ehe er **England** verlassen hatte. Der Tod des Hengstes ist abgeheben von dem materiellen Schaden, auch deshalb sehr zu beklagen, weil man von demselben eine günstige Vererbung in der deutschen Rasse erwarten durfte.

— Daß Hirsche in der Brunstzeit Kämpfe ausfechten, die nicht gar selten das Ende beider Gegner herbeiführen, ist eine bekannte Thatsache. Daß aber zwei kämpfende Hirsche selbst Jäger und Büchse in der Kampfeswuth nicht beachten, ist doch wohl ein sehr seltener Fall. **Graf Nikolaus Essterhazy** hat nahe bei **Totis** ein besonders am Damwild reiches Revier, **Sikvölgy**. Dortselbst versuchte vor wenigen Tagen ein Waid des Schlossherrs. Plötzlich wurde derselbe auf zwei kämpfende Damwildhirsche aufmerksam, an die er sich ansetzte. Er schob — der Kampf dauerte fort. Er schob abermals, mit demselben Erfolg. Schuß auf Schuß folgten, ohne daß die Hirsche sich in ihrem Kampfe beirren ließen. Plötzlich verzückte der eine der Kämpfer noch einen energischen „**Glankenangriff**“, in demselben Momente aber stürzte er auch verendet zusammen, während der andere in wilder Flucht davonging. Am dem erlegten Wild wurden drei Schüsse konstatirt, mindestens ebenso viele muß nach dem Urtheil des Schützen wie des ihn begleitenden Jägers der andere Schauler erhalten haben, bei dem jedoch trotzdem die Nachsicht vergebens blieb.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Dirschau**, 27. Nov. Eine für Schank- und

Gastwirthschaft interessante Entscheidung ist heute von dem hiesigen Schöffengericht gefällt worden. Bekanntlich ist den Gast- und Schankwirth bei Strafe verboten, Personen, welche durch Verfügung der Polizeibehörden als Trunkenbolde erklärt werden und deren Namen ihnen mitgetheilt worden sind, den Aufenthalt in ihrem Lokale zu verstaten und ihnen geistige Getränke zu verabreichen. Das Gericht entschied nun, daß nur dann eine Bestrafung eintreten könne, wenn der Trunkenbold den in Frage kommenden Personen persönlich bekannt ist. Deshalb wurde in dem vorliegenden Falle auf Freisprechung erkannt. (S.)

* **Memel**. Für eine überaus ruchlose That verurtheilte dieser Tage das Schwurgericht den Streckenarbeiter **Georg Armonies** aus **Neu-Dittauen** zu fünf Jahren Zuchthaus. Armonies, welcher früher als Hilfsbahnwärter beschäftigt wurde, war von seinem vorgelegten Bahnwärter wiederholt wegen Trunkenheit angezeigt und demnächst entlassen worden. Aus Rache legte er nun, um dem Bahnwärter „etwas zu besorgen“, vor einem Eisenbahnzuge einen eisernen Pfahl auf die Schienen, der aber glücklicherweise von den Mäusern der Maschine bei Seite gestoßen wurde, so daß der Zug der Gefahr glücklich entging.

* **Posen**, 28. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeitersohn **Chojact**, welcher im August d. J. hier den Schuhmacher **Piajact** durch zahllose Messerstiche tödtete, zu siebenjähriger Zuchthausstrafe.

* **Gera**, 27. Nov. Wegen Verleumdung in zwei Fällen wurde der frühere Reichstagsabgeordnete **Hugo Bödiger** zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 1 Woche verurtheilt.

— Der **Subener** Gründerprozeß wird am 29. Dezember d. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in einer besonderen Sitzung des zweiten Strafsenats vor dem Reichsgericht zur Verhandlung gelangen.

* **Kassel**, 26. Nov. Das Schwurgericht hat gestern drei Fälscher von heftigen Kredit-Kassentoupons aus **Schwwege** zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Paris**, 26. Nov. Das hiesige Zuchtpolizeigericht hat den Redakteur des „**Matin**“, **Maro**, welcher mehrere in dem Prozesse gegen **Cyraud** und **Gabriele** **Bompard** ausgeloste Geschworene über ihre Ansicht auszufragen gesucht hatte, wegen Verleumdung der Jury zu einmonatigem Gefängnis verurtheilt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Aus dem Dorfe **Ottendorf** (Kreis **Sprottau**) geht der „**Dr. Z.**“ die Mittheilung zu, daß in dem dortigen Schlosse vom gegenwärtigen Besitzer, **Hinter** **gutsbesitzer** **Weyne**, in einer Kammer bei dem Einpacken von Sachen mehrere Glasbilder vorgefunden worden sind, welche als **Rubens'sche** Originale erkannt worden seien. Für ein solches Bild sei bereits der Preis von 40,000 Mark geboten worden.

* **Seidelberg**, 27. Nov. Der ordentliche Professor der **Psychiatrie** an der Universität **Dorpat**, **Dr. Kraepelin**, ist an die hiesige Hochschule berufen worden und hat den Ruf angenommen.

— Ueber 30,000 Exemplare der Broschüre von **Eugen Richter** über die **Freiheiten der Sozialdemokratie** sind nunmehr verkauft. Vom neuen Jahrgange des **W. B. C. = Buches** für freisinnige Wähler sind jetzt nur noch ca. 10-10 Exemplare veräußert. Patenteigentümer werden gut thun, bald zu bestellen, bevor die Auflage vergriffen ist.

© **Goldstickerei**. Die vornehmste Technik der Kunststickerei beginnt mehr und mehr von unseren Frauen geübt zu werden; ein erfreulicher Beweis dafür, zu wie hoher Stufe die Handarbeit, welche sich vor wenigen Decennien fast nur auf die einfachsten Stickereitechniken beschränkte, wieder erhoben wurde. Die Arbeit, welche manche kunstgewandte Frauenhand heute vollbringt, kommen den mächtigen Schöpfungen gleich, die uns in den Museen aus früheren Zeiten bewahrt sind. Die fördernden Bestrebungen in diesem edlen Kunstzweige sind auf das wärmste anzuerkennen; speziell mögen die Damen auf den Lehrkurs für Goldstickerei hingewiesen werden, welcher in der

„**Wiener Mode**“ (siehe Heft vom 15. Nov.) erscheint und der in seiner ausführlichen, deutlichen und kunststrengen Darstellung ein bisher noch nicht gebotenes Lehrmaterial liefert.

Vermischtes.

* Das unglückliche Spiel mit Schießwaffen hat wieder ein Opfer gefordert. Am Montag Abend hielt der 17-jährige **Arthur Barnes** in **London** zum Scherze einen Revolver aus seinen 66-jährigen Vater. Der Letztere wollte dem Sohne die Waffe mit einer Feuerzange aus der Hand schlagen als sich der Revolver entlud und der alte Mann tödtlich getroffen zu Boden stürzte.

* **Königszell**, 26. Nov. In **Säbischdorf** schoß der 12 Jahre alte **Bruder** des beim Gärtner **Schilber** dienenden **Mädchens** dasselbe mit einem Revolver in den Unterleib. Er hatte die Waffe im Kasten einer Dachkammer gefunden, wo sie seit 14 Jahren unberührt, aber geladen, gelegen hatte.

* **Reichenbach i. Schl.**, 26. Nov. Ein aus **Augsburg** anlangender **Eisenbahnwagen**, welcher mit aus **Reffel** gefasertem gewebter Waare beladen war, verbreitete brandigen Geruch. Die Waaren, welche in **Langenbielau** bedruckt werden sollten, waren verbrannt. Sie waren mit 70,000 M. versichert.

— In **Japan** hat der **Witabo** dem mehr und mehr um sich greifenden **Duellunfug** durch ein Dekret gesteuert. Duellanten werden mit sechs Monaten bis zu zwei Jahren Zuchthaus bestraft. Wer einen Mann tödtet, weil er eine Herausforderung abgelehnt hat, wird wie ein Verläumder verfolgt und bestraft.

* **Gelsenkirchen**, 26. Nov. Unter den Bergleuten ist die Nachricht verbreitet, daß einem Streik in **Westfalen** der Streik der belgischen Grubenarbeiter folgen werde. Von **England** seien Unterstärkungen in **Ausicht** gestellt worden. Die fiktionalen Vergleiche im **Saar-Revier** würden die streikenden Kameraden materiell unterstützen, aber selbst nicht zum **Ausstand** schreiben, da sie ihre Ziele auf gutlichem Wege zu erreichen hoffen.

* Zum **Schutz der deutschen Nordseefischerei** ist an Stelle eines **Waisos** für 1891-92 eine **Kreuzer-Korvette** bestimmt.

* **Breßburg**, 28. Nov. Heute früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr fanden zwei heftige jentrechte **Erdstöße** mit unterirdischem Rollen statt.

* **Warschau**, 28. Nov. Der verhaftete Gärtner **Baczynski** hat die Namen beider **Raubmörder** auf der **Warschau-Bromberger Bahn**, welche er einige Tage nach der That beherbergte, genannt; es sind **Franz Pawlak**, bekannt durch den vorigen Jahr an dem **Kaiser** der **Scheibler'schen** Fabrik in **Loß** verübten **Raubmord**, und **Jan Wyroskiewicz**, ebenfalls von verbrecherischer Vergangenheit. Die Polizei ist den Verbrechern bereits auf der Spur.

* Am **Typhus** liegen in **Fünfkirchen** von 32,000 Bewohnern 3000 an Typhus darnieder. Von den Schülern der Mittelschulen sind 22 pCt erkrankt; von 400 Schülern der Realschule liegen 80 bis 90 an Typhus darnieder. Von 153 Zöglingen der bürgerlichen Mädchenschule erkrankten 51. Dasselbe Verhältnis ergibt sich in den Elementarschulen, ausgenommen in der Vorstadt **Sziget**, wo sich kein einziger Kranker befindet. In der Stadt herrscht große Aufregung wegen der fürchterlichen **Bernauchplünderung** der öffentlichen Reinlichkeit. Es besteht nämlich daselbst noch immer die Sitte, die Brunnen gegen das Gefrieren des Wassers mit **Dünger** zu schützen.

* **Petersburg**, 28. Nov. Da die **Cholera** sich **Jerusalem** nähert, haben die russischen Behörden die Ausfertigung von **Pässen** an dorthin reisende **Pilger** eingestellt.

* **Paris**, 28. Nov. Gestern fiel hier **starker Schnee**, der Störungen im **Telegraphenbetrieb** verursachte.

London, 28. Nov. Der Dampfer „**Westbourne**“, von **Rafa** in der **Krim** mit **Getreide** nach **Dünkirchen** unterwegs, **sank** am 25. **November** im **Schwarzen Meer**; von der **Besatzung** sind nur der **Kapitän** und vier **Mann** gerettet, 25 **Personen** werden vermißt.

* Nachdem in der Nacht vom **Sonnabend** zum **Sonntag** in ganz **Rumänien** ein ziemlich heftiges **Erdbeben**, welches von **Westen** nach **Osten** verlief, verpörrt wurde, fand **Mittwoch** **Abend** gegen 8 Uhr wiederum ein ähnliches **Beben** statt. Mehrere Häuser in **Bukarest** bekamen **Risse**, und ein **Neubau** stürzte ein.

Briefkasten der Redaktion.

M. J. 1. 1) **Freiwillige** Meldung ist statthaft vom 17. bis zum 20. **Lebensjahre**. **Matrosen** der **kaiserlichen Marine** müssen mindestens 1,57 Meter groß sein, der **Brustumfang** bei der **Ausatmung** mindestens die **halbe Körperlänge** betragen. 2) Sie können sich jederzeit unter **Einsendung** eines auf vierjährige **Dienstzeit** lautenden **Meldebuches**, eines **kurzen Lebenslaufes** und **familtlicher Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse** entweder beim **Kommando** der 1. **Matrosen-Division** zu **Kiel** oder dem der 2. **Matrosen-Division** zu **Wilhelmshaven** melden.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur **Dual** wird. Bequem dagegen ist das **Aussuchen** für **Alle**, die sich den neu erschienenen **Weihnachts-Catalog** des **Verband-Geschäfts Mey & Co.** in **Leipzig-Blagwitz** kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl bezüglich der **Zahl** und **Verchiedenheit**, als auch der **Güte** und **Preiswürdigkeit** ihrer **Artikel** unerreicht da. Durch ungefähr 2000 **getreue** **Abbildungen** führt der erwähnte **Catalog** in **anschaulichster** **Weise** **Stück** für **Stück** alle nur denkbaren **Waarengattungen** **vors** **Auge**; eine **Postkarte** oder **Brief** genügt dann, um in **Kürze** den **gewünschten** **Gegenstand** ins **Haus** **geliefert** zu **erhalten**. Für den **Weihnachtstisch** insbesondere sind die **Abtheilungen**: **Uhren, Schmuck- und Wirtschaftsgegenstände, Versilberte Waaren, Musikwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Giraren, Parfümerien** u. s. w. auffallend reich vertreten, sozusagen ganz fürs **Haus** und **Familie** **zurechtgelegt**, und — wer **Vieles** **bringt**, wird **Jedem** **Etwas** **bringen**!

Die **strengste** **Reellität** der **Firma** bürgt für die **beste** **Verpackung** der **von** **ihr** **gelieferten** **Waaren**; es **verschmäht** im **eigenen** **Interesse** **Niemand**, sich den **Weihnachts-Catalog** der **Firma** **Mey & Co.** in **Leipzig-Blagwitz** schicken zu **lassen**, **der** **auf** **Verlangen** **unentgeltlich** und **portofrei** **zugelandt** **wird**.

Ein populäres Heilverfahren.

Kostenfrei für **Jedermann** hat die **Direktion** der **Sanjana Company** zu **Egham** (**England**) eine **neue** **Aufl.** der **Sanjana** **Heilmethode** in **deutscher** **Sprache** **herausgegeben**. Die **Sanjana** **Heilmethode** ist das **berühmteste** **Heilverfahren** der **Neuzeit** und **beweist** sich **von** **ganz** **wunderbarem** **Erfolge** bei **allen** **heilbaren** **Stadien** der **Lungenentzündung**, **chron.** **Lungenentzündung**, **Verhärtung** der **Lunge**, **tuberculöser** **Erweichung**, **Asthma**, **Emphysem**, bei **Nerven-, Gehirn- und Rückenmarks-Leiden**, sowie bei **allen** **hieraus** **resultirenden** **Krankheitszuständen**. **Jedermann** **erhält** die **Heilmethode** **gänzlich** **kostenfrei** **durch** den **Secretär** der **Sanjana Company**, **Herrn** **Paul** **Schwerdfeger** **zu** **Leipzig**.

Druck und Verlag von H. Gaarh-Elbing. Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung.) Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Herzensschwäche**. Zu haben in allen Apotheken à **Flacon 1 Mark**.

Neu! Neu!
Die neuen **Deutsch-Ostafrikanischen Münzen** sind erschienen und veräußert:
1 Stück in Silber mit dem **Bilde Kaiser Wilhelms** à 2,50.
1 Stück in Kupfer à 15 Pfg.
Für **Porto** 20 Pfg. erbeten.
Richard Schröder,
Bankgeschäft,
Berlin W., Taubenstr. 20.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser**, à **Flacon 60 Pf.**, jemals **Zahnschmerzen** bekommt oder aus dem **Munde** **riecht**.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In **Elbing** bei **Rudolf Popp Nachf.**,
J. Staesz jun., Wasserstraße 44 und
Königsbergerstraße 49/50 u. **F. Siebert**;
in **Pr. Holland** bei **Otto Nack**.

China-Thee,
1889/90 **Ernte**,
in vorzüglicher **Qualität** **eingetroffen**.
In **Originalpackung** der **Königsberger**
Thee-Compagnie, sowie **ausgewogen**
billigt bei

J. Staesz jun.,
Drogen-, Parfümerien- u. Theehandlung,
Wasserstr. 44, Königsbergerstr. 49/50,
Telephon-Anschluß 80.

13.—16. Dezember:
Weimar-Lotterie.
5000 Gew. im W. v. 150,000 M.
Hauptgewinn im W. v. 50,000 M.
Loose à 1,30 M. incl. Porto u. Liste
verwendet
Richard Schröder, Bankgeschäft,
Berlin W. 8, Taubenstr. 20.
gegründet 1875.

Zur
Jagd-Saison
empfehle mein gut fortirtes Lager von
doppelläufigen Jagdflinten
Centralfener versch. Systeme
Drillinge, Püsch- und
Scheiben-Büchsen, Lejshings,
Revolver, Terzerole,
Jagdrequisten aller Art,
allerbestes Pulver
(echte Hirschmarke),
naßbrandiges Scheiben-Pulver,
Sprengpulver und Zündschnur,
gepreßte Kugeln, Zündhütchen,
Revolver-Patronen in allen Kalib.,
Patronenhülsen
und geladene Schrotpatronen,
Patent- und Hartschrot in allen
Nummern.

Billigste Preise!
Für reelle gute Waare sowie guten
Schuß leiste Garantie.

J. J. H. Kuch
Büchsenmacher
Elbing, Fleischerstr. 10.

Wohnung
von **Stube** und **Kabinet** oder auch **zwei**
Zimmern nebst **Zubehör** von **ruhiger**
Familie zum 1. **April** f. S. **gesucht**.
Gestl. **Offerten** mit **Preisangabe** unter
276 in der **Expedition** d. **Ztg.** **erbeten**.

Ziehung unwiderruflich 15. Dezember.
Weimar-Lotterie. Loose 1 M.,
Cölnener Dombau-Lotterie.
Nur **baares** **Geld**.
Loose $\frac{3}{2}$ M., $\frac{1}{2}$ Loose $\frac{1}{4}$ M., $\frac{1}{4}$ Loose 1 M., 10 M. $\frac{1}{4}$.
Porto und Liste jeder **Lotterie** 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staats-Lotterie,
Hauptgewinn **600,000** **Mark.**

Ziehung 3. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.

Hierzu empfehle ich:

Depot: resp. **Antheillose** von in meinem Besitz befindlichen **Originalloosen**

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{64}$

165 82,50 42 21 16,50 10,50 8,25 5,25 4,50 3 M.

Für alle drei Klassen: **Antheile** bei **Vorausbezahlung:**

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{64}$

220 110 55 27,50 22 14 11 7 5,50 3,50 M.

Um die **Gewinn-Chancen** zu **erhöhen**, **empfehle** es **sich**,
recht **vielen** **kleinen** **Antheile** zu **nehmen** und **offere** ich **daher** **für** die **3. Klasse:**

$\frac{10}{64}$ $\frac{10}{40}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{20}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{10}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{10}{4}$

30 45 52,50 82,50 105 165 210 420 M.

Ferner für alle drei Klassen bei **Vorausbezahlung:**

$\frac{10}{64}$ $\frac{10}{40}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{20}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{10}$ $\frac{10}{8}$ $\frac{10}{4}$

35 55 70 110 140 220 275 550 M.

Porto pro **Klasse** 10 Pf., bei **Einschreiben** pro **Klasse** 30 Pf.

Für **amtliche** **Gewinnlisten** für **alle** **3 Klassen** ist **außerdem** 1 M. **beizufügen**.

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79,
im **Faberhause**.

Telegr.-Adr.: **Fahrbank, Berlin.**

Unentgeltlich verf. Anweis. zur **Retung** von **Zrunkfucht**, mit
auch **ohne** **Borwissen** **vollständig** zu **beseitigen**.
M. Falkenberg, Berlin, **Oranienstraße 172.**
Viele **hundert**, auch **gerichtl.** **gepr.** **Dankschreiben**.
Postfachschulen **Cöslin, Berlin** C., **Friedrichstr. 15, Han-**
nover, **Burgstr. 30, Götting**, **Salomstr. 15**
und Schlüchtern bei **Hannau**. **Billigste** **Erwerbung** **junger** **Leute** **(ohne**
Vorbildung) für die **Postgehülfenprüfung**. **Erfolg** **verbürgt** **event.** **Rückzahl.**
Pros. **kostenfr.** **Direction:** **Aib. Schaacke**, **Postsecr. a. D.** in **Hannover**.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden **postfrei**, gegen **Nachn.** (nicht unter 10 Pfg.)
gute **neue** **Bettfedern** der **Stund** für **60 Pfg.**,
80 Pfg., **1 M.** u. **1 M. 25 Pfg.**; **feine prima**
Halbdaunen **1 M. 60 Pfg.**; **weiße Solar-**
federn **2 M.** und **2 M. 50 Pfg.**; **überweiche**
Bettfedern **3 M.**, **3 M. 50 Pfg.**, **4 M.**, **4 M.**
50 Pfg. und **5 M.**; **ferner:** **echt** **chinesische**
Ganzdaunen **(sehr** **füllfähig)** **2 M. 50 Pfg.** und
3 M. **Verpackung** **zum** **Kostenpreis**. — **Bei** **Beträgen**
von **mindestens** **75 M.** **5% Rabat.** **Etwas** **Nicht-**
gefallendes **wird** **frankirt** **bereitwilligst**
zurückgenommen.
Pecher & Co. in **Herford** i. **Westf.**

Weißes Druckpapier
zum **Einpacken**, in **großen** **Bogen** (**Dop-**
pel-Zeitungsformat) **unbedruckt**, sowie in
beliebigen **kleineren** **Formaten** **geschnitten**,
empfehle à **Centner** **20** **Mark**, $\frac{1}{2}$ **Str.**
12 **Mark**

H. Gaartz' Buchdruckerei.

Extra-Beilage!
Der **Gesamt-Auflage** **vorliegender**
Nummer ist eine **Extra-Beilage** **beige-**
fügt, **welche** **von** der **Vorzüglichkeit** **des**
ächsten **Gesundheits-**
Kräuter-Königs **von** **C. Lück**
in **Colberg**

handelt und **wird** **dieselbe** **einer** **geeig-**
neten **Beachtung** **empfohlen**.
Bei **Husten**, **Heiserkeit**, **Ver-**
schleimung, **Brust**, **Lungen-** und
Halsleiden **angewandt**, ist **dieselbe** **ein**
unübertroffenes **Hausesmittel**.
Zu **haben** in **drei** **Flaschengrößen**
à **1 M.**, **1 M. 75 Pfg.** und **3 M.**
50 Pfg. **Kräuter-Thee** à **Karton** **50 Pfg.**
Kein **Geheimmittel**. **Bestandtheile**
sind in **der** **beigefügten** **Gebrauchsan-**
weisung **angegeben**. **Prospecte** mit **Geb-**
rauchsanweisung und **vielen** **Attesten**
bei **jeder** **Flasche**. **Centralverfand** **durch**
C. Lück in **Colberg**. **Niederlage** **einzig**
und **allein** **in** **Elbing** **in** **den** **Apotheken**.